

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Der Absturz am Triglav

Der Kölner Müller tot — Lieble lebensgefährlich verletzt

RD. Mojsirana, 14. Juni.

Am Donnerstag kam es in den Julischen Alpen, wie schon berichtet, zum ersten heurigen Unglück in den Bergen. Eine Gruppe von 16 jungen Leuten aus Deutschland, darunter auch mehrere Damen, unternahm eine Kletterpartie am Triglav-Massiv. Vier Hochschüler und eine junge Dame versuchten trotz Abstens der erfahrenen Führer, die verhängte Nordwand des Triglavs zu ersteigen. Zwei Mitglieder kehrten auf dem halben Wege zurück, während die übrigen drei weiter kletterten.

Schon nahe am oberen Rande, in der Nähe der Rugg-Platte, glitt der Spitzenmann, der 21jährige Hochschüler Heinrich Müller aus Köln, aus und stürzte in die Tiefe, wobei er den angeeilten Studenten Erwin Lieble mitriß. Eine Dame hatte sich kurz vorher für einen Augenblick abgeseilt und dies rettete ihr das Leben, da sie sonst ebenfalls in die Tiefe gerissen worden wäre.

Die Dame rief die zwei zurückgebliebenen Touristen um Hilfe. Mit vereinten Kräften gelang es ihnen, bis zu den beiden Verunglückten vorzudringen. Müller, dessen Schädel gänzlich zertrümmert wurde, war bereits tot. Lieble erlitt Brüche an beiden Beinen sowie eine schwere Verletzung am Kopfe; er dürfte auch innere Verletzungen davongetragen haben. Inzwischen kam auch der Rest der Gesellschaft, der in der Schutzhütte zurückgeblieben war, zu Hilfe. Es gelang, den Toten und den Schwerverletzten aus dem Abgrund zu heben und ins Tal zu schaffen.

Auf die Nachricht vom Unglück in den Bergen wurde in Mojsirana rasch eine Rettungs-Expedition unter der Leitung des erprobten Bergführers Gregor Lah organisiert, die sich mit Tragbahnen und dem nötigen Ge-

rät rasch auf den Weg machte. Müllers Leiche und der schwerverletzte Lieble wurden schließlich unter unfälligen Mühen nach Mojsirana gebracht, wo bereits das Rettungsauto aus Ljubljana wartete. Lieble wurde ins Krankenhaus nach Ljubljana gebracht. Man hofft, ihn am Leben erhalten zu können. Müllers Leiche wurde in einen Sarg gelegt, der von der Bevölkerung mit Alpenblumen gänzlich bedeckt wurde. Man wartet auf die weiteren Verfügungen des deutschen Konsulats in Zagreb. Der Sarg dürfte wahr scheinlich nach Köln überführt werden.

Gegen 70 Kinder umgekommen

Schrecklicher Kinobrand.

RD. Moslau, 14. Juni.

In der Volksschule in Hartow entstand während der Vorführung eines Filmes ein Brand, der sich rasch auf den ganzen Raum verbreitete. Im Saale waren gegen 500 Kinder mit ihren Eltern versammelt. Der Zuschauer bemächtigte sich eine entsetzliche Panik. Alles drängte zum Ausgang, der sich im Nu verstopfte, sodaß die Nachdrängenden nicht mehr ins Freie gelangen konnten. Man mußte mit brutaler Gewalt die Menschen wand sprengen, um Ordnung zu schaffen.

In dem furchtb. Gedränge wurden nach den bisherigen Meldungen 28 Kinder zu Tode getreten, während mehr als 40 Kinder noch vermißt werden. Man nimmt an, daß sie alle in den Flammen umgekommen sind. Der Bevölkerung hat sich eine große Erregung bemächtigt.

**Badeanzüge
Badeschuhe
Badehauben
Wasserbälle
Strandschirme**

**In größter Auswahl
billigst**

**KORMANN
MARIBOR**

Der Balkanbund

Atten, 13. Juni.

Der Präsident der griech. Kammer sandte an die Regierungen Jugoslawiens, Bulgariens, Rumaniens, der Türkei und Albaniens ein Telegramm, worin er sie zum Gedanken beglückwünschte, die erste Balkankonferenz in Athen einzuberufen. Es müsse an der Eintracht der Balkanvölker gearbeitet werden.

Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis
Drogerie Kanc (Wolfram), Maribor

Verheerender Wirbelsturm

Eine ganze Stadt vernichtet.

MD. Milwaukee, 14. Juni.

Ein furchtbarer Wirbelsturm suchte die Stadt Calolla heim. Nach den bisherigen Meldungen forderte der Tornado gegen 20 Tote und mehr als 100 Schwerverletzte. Der Schaden ist unermesslich.

Amerikanische Stimme für die Revision der Friedensverträge.

RD. Budapest, 14. Juni.

„Pester Lloyd“ meldet aus Washington, daß sein Berichterstatter mit dem bekannten Senator Borah gesprochen habe. Dieser habe erklärt, daß die Pariser Friedensverträge eine Gefahr für den Frieden in Europa bedeuten. Nach Borahs Meinung würde eine Revision der Friedensverträge von Versailles, St. Germaine, Trianon und Neuilly viel dazu beitragen, daß Europa endlich einmal zur Konsolidierung gelange.

Sonnengebräunte, gesunde Haut

erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit

NIVEA-CREME



einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muß Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eig. Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, — erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen.

Dosen zu 3.—, 5.—, 10.— und 22.— Dinar. Tuben zu 9.— und 14.— Dinar.

Vertrieb in Jugoslawien: Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Meljska cesta 56

Anzeichen dafür, daß es soweit ist. War es ja doch kein Geheimnis, daß zwischen Alfons XIII. und Alba auf mehr oder minder direktem Wege Verhandlungen geführt wurden, die jetzt einem günstigen Abschluß nahe sind. Es muß angenommen werden, daß Alba sich doch bald entschließen wird, Paris zu verlassen, um seinen Einzug in Madrid zu feiern.

Santiago Albas Programm ist kürzlich in Madrid in allen Einzelheiten bekannt geworden. Der erste Punkt dieses Programms lautet: Revision der Verfassung und Regelung der Frage der königlichen Verantwortlichkeit. Diese Frage war seinerzeit eine der Hauptursachen für die Entstehung der Diktatur. König Alfons XIII., der sich stets recht aktiv mit der Politik beschäftigte, galt in den Augen vieler als einer der Hauptschuldigen an dem unglücklichen Krieg, den Spanien seit Jahren in Marokko führen mußte. Als nun das spanische Parlament an die Feststellung

der für die Niederlagen Schuldigen Spaniens und Marokko herangehen wollte, wurden die Cortes aufgelöst. Die Diktatur Primo de Riveras kam. Das war die Antwort des Königs auf die Beschuldigungen, die gegen ihn erhoben wurden. War es die Angst Alfons' XIII. vor einer Kritik, oder waren es Bemühungen, seine königliche Würde auf diese Weise zu behaupten? Tatsache ist, daß unmittelbar nach dem Sturz Primo de Riveras die alten Verdächtigungen gegen den Thron laut geworden sind. Die republikanische Bewegung bekam Wind in ihre Segel. Es ist noch nicht lange her, seit die Welle des Aufwuchs gegen den König erhebliche Ausmaße anzunehmen drohte. Es ist ein großes Verdienst General Berenguers, daß er die politischen Leidenschaften in Spanien zu dämpfen verstand. Aber die Gefahr, daß in Spanien Unruhen wieder ausbrechen können, ist nicht endgültig beseitigt. Dies kann nur eine planmäßige Aufbauarbeit erreichen. Um die-

se Aufbauarbeit durchzuführen, sieht das Programm Albas einschneidende Reformen vor, Reformen, die sämtliche Gebiete des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens betreffen. Wirtschaftspolitik, Währungsfragen, Justiz und Heeresprobleme, Agrarreform, Steuerreform, Schulreform — alles ist in dem von Alba ausgearbeiteten Programm berücksichtigt. Alles kommt nur noch darauf an, ob ihm die Möglichkeit geboten wird, dieses Programm zu verwirklichen. Sollte dies geschehen und sollte Alba Erfolg haben, dann wird Spanien einen neuen Abschnitt seiner Geschichte beginnen können.

Die Entscheidung über die Berufung Albas liegt bei dem König. Sie kann nicht lange auf sich warten lassen. Die Lage in Spanien muß endlich stabilisiert werden, die politische Unsicherheit, die heute immer noch herrscht, darf nicht länger währen. Spaniens Krise geht ihrem Ende entgegen. N. F.



BRIEF AUF BRIEF

ohne Rast und ohne Ruh'! Stundenlange Arbeit macht matt und unlustig, aber zur richtigen Zeit eine Schale Mokka genossen, wirkt Wunder! Jede Mattigkeit schwindet. Flott und leicht geht wieder die Arbeit von statten, als hätte man sich erst gerade dazugesetzt. Diese wunderbare Wirkung hat natürlich nur echter, reiner Bohnenkaffee.

JULIO MEINL
Kaffee-Import
gegr. 1862

Reform in Spanien

Vor dem Ende der Krise.

Es scheint, daß das Interregnum in Spanien sich seinem Ende nähert. Eine radikale Regierungsumbildung wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. General Berenguer, der nach dem Sturz Primo de Riveras zum spanischen Ministerpräsidenten ernannt wurde, hatte und hat zur Aufgabe, einen Übergang von der Diktatur zu einem verfassungsmäßigen Zustand zu schaffen. Diese Aufgabe besteht gewissermaßen aus zwei Teilen: aus dem Abbau der Diktatur und dem Aufbau des verfassungsmäßig garantierten Regierungssystems. Auf dem ersten, negativen Gebiet hat sich General Berenguer gut bewährt. Für den zweiten Teil des Programms ist jedoch ein Politiker erforderlich — und der General, der jetzt an der Spitze der spanischen Regierung steht, ist kein Politiker. Es ist deswegen anzunehmen, daß er seine Macht in absehbarer Zeit entweder ganz aufgibt, oder sie mit einem anderen Mann teilt, der auf eine große politische Vergangenheit zurückblickt. Dieser Mann heißt Santiago Alba.

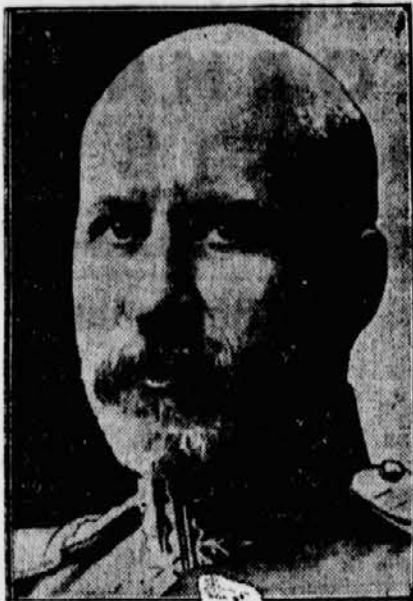
Alba befindet sich immer noch wie in den Zeiten der Diktatur, im Exil, in Paris. Er hat es nicht eilig, nach Spanien zurückzukehren, obwohl seiner Rückreise kaum etwas im Wege steht. Er war stets einer der schärfsten Gegner Primo de Riveras, beschränkte sich dabei aber nie auf eine bloß negative Kritik. Während der letzten 6 1/2 Jahre, die er in Paris verbrachte, ist er nicht müde geblieben. Unter den Politikern und politischen Denkern des heutigen Spanien ist er vielleicht der einzige, der ganz genau weiß, was er will. Sein Name wurde vor wenigen Monaten viel genannt im Zusammenhang mit der bevorstehenden Regierungsumbildung. Allgemein wurde er damals als künftiger Ministerpräsident bezeichnet, man wußte aber, daß es zwischen Alba und dem König Differenzen gibt, die zuerst noch ausgeglichen werden mußten. Nunmehr gibt es

Die Königin in Ljubljana

Bekanntlich ist Ihre Majestät Königin Maria eine leidenschaftliche Automobilistin. Wie oft sieht man sie allein oder in Begleitung einer Hofdame über die Straßen fahren, mit sicherer Hand den Wagen führend. Ein guter Wagenlenker ist auch Seine Majestät der König, der es sich nicht nehmen läßt, in der freien Zeit einige Stunden am Volant zu verbringen.

Freitag nachmittags lenkte, von Oberfrain kommend, in Sisla, einem Vororte von Ljubljana, ein elegantes Auto mit einer jungen Dame am Lenkrad die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich. Die junge Chauffeurin wurde bald erkannt. Es war die Königin, die in Begleitung einer Hofdame und eines Lakaien einen Ausflug unternommen hatte. Ihre Majestät fuhr mehrere Male langsam durch die Straßen der Stadt und kehrte gegen Abend wieder nach Oberfrain zurück.

Überall, wo die Bevölkerung die Königin erkannt hatte, wurden ihr spontane Ovationen dargebracht, für die Königin Maria sichtlich erfreut dankte.



Marshall Prejan

Wenn man im Flugzeug betrunken ist.

Während eines Fluges über Long Island-Marie plötzlich ein Passagier, das Flugzeug steuern zu wollen. Der freiwillige Flieger hatte nämlich etwas über den Durs getrunken. Der Pilot Tex Andling versuchte zuerst den Wunsch als Spaß zu werten. Der Betrunkene meinte es aber ernst mit seinem Vorhaben und stürzte sich auf den Piloten. Es entstand eine schwere Schlägerei, während die übrigen Passagiere vor Schreck gelähmt auf ihren Plätzen saßen. Der Flieger behielt aber kaltes Blut. Er brachte das Kunststück fertig, mit einer Hand den Betrunkener in Schach zu halten und mit der anderen das Flugzeug zu steuern. Bald konnte das Flugzeug glücklich landen. Als der Betrunkene auf festem Boden stand und sah, was er beinahe angerichtet hätte, machte er sich schleunigst aus dem Staube.

Eine Bauernregierung

Maniu abermals an der Spitze des Kabinetts

Bukarest, 14. Juni.

Nach dem Scheitern der Mission des Generals Prejan ging die allgemeine Auffassung dahin, daß der Londoner Gesandte, der ehemalige Außenminister Titulescu mit der Kabinettsbildung betraut werden würde, um eine neutrale, gegebenenfalls auch eine Beamtenregierung zusammenzusetzen. Falls auch dies nicht gelingen sollte, stand im Hintergrunde die Idee einer Militärregierung.

Wie eine Bombe wirkte deshalb gestern in den Mittagstunden die Nachricht, daß der Führer der nationalen Bauernpartei, Professor Maniu, abermals zum König beschieden wurde und daß er das Mandat zur Bildung einer homogenen Bauernregierung erhalten habe. Der neue Mandatar ging sofort an die Arbeit und konnte im Laufe des Nachmittags der Krone bereits die neue Ministerliste zur Befügung vorlegen.

Die neue Regierung, die bereits den Eid abgelegt hat, setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitz — Dr. Maniu, Minister-

vizepräsident — Baiba Bojevob, Inneres — Zuntan, Aeuheres — Mironescu, Meer — Contescu, Finanzen — Madgearu, Handel und Industrie — Manolescu, Verlehr — Mirto, Unterricht — Cofalescu, Landwirtschaft — Mihalea, Arbeit und Sozialpolitik — Raducanu. Gleichzeitig wurden auch die entsprechenden Unterstaatssekretäre ernannt.

Allgemein verlautet, daß die Kammer schon demnächst aufgelöst werde, worauf im November die Volksbefragung erfolgen soll. Die abermalige Berufung der Bauernpartei ans Staatsruder bedeutet für die Liberalen den Todesstoß. Der bisherige Führer derselben, Vintila Bratianu, der Bruder des verstorbenen großen Staatsmannes, wird sich im Auslande ansiedeln; als sein Nachfolger wird der gewesene Außen- und spätere Innenminister Duce genannt. Die Partei ist im Begriff, ihre bisherige Politik von Grund auf zu revidieren, um bei den nächsten Wahlen nicht gänzlich bezimert zu werden.

Der „Temps“ warnt Polen

Grandis Warschauer Besuch lediglich ein Höflichkeitsakt?

Paris, den 12. Juni. (Telunion.) Die Verhandlungen Grandis scheinen beim Quai d'Orsay lebhaftes Interesse auszulösen zu haben. Der „Temps“ fühlt sich nämlich bemüht, die Gerüchte als absurd zu bezeichnen, die davon wissen wollten, daß der Besuch Grandis bei Zaleski zu dem Zwecke erfolgt sei, dem polnischen Außenminister die Vermittlerrolle zwischen Frankreich und Italien anzutragen. Auch sei es falsch, daß Italien den Besuch gemacht habe, Polen in sein politisches Fahrwasser zu lenken. Die Reise Grandis trage lediglich den Charakter eines Höflichkeitsaktes. Dann fühlt sich das Blatt aber bemüht, Polen zu warnen. Es sei für Polen nicht unbedenklich, wenn es gewisse Fragen schon jetzt allzuweitgehend erörtere. Wenn in Rom und Warschau betont werde, daß die Haltung der beiden Länder in den grundsätzlichen Fragen die gleiche sei, so müsse man das doch wohl mit einer gewissen Reserve aufnehmen. Es sei unwahrscheinlich, daß Polen die italienische Auffassung bezüglich der Friedensverträge (offenbar eine Anspielung auf Mussolinis Erklärung) teile. Polen dürfe nicht vergessen, daß bei einer Anpassung der Friedensverträge an die gegenwärtige Lage in Europa Polen zu einem großen Teil die Kosten einer derartigen Vertragsänderung zu tragen haben werde.

Wenn es gewisse Fragen schon jetzt allzuweitgehend erörtere. Wenn in Rom und Warschau betont werde, daß die Haltung der beiden Länder in den grundsätzlichen Fragen die gleiche sei, so müsse man das doch wohl mit einer gewissen Reserve aufnehmen. Es sei unwahrscheinlich, daß Polen die italienische Auffassung bezüglich der Friedensverträge (offenbar eine Anspielung auf Mussolinis Erklärung) teile. Polen dürfe nicht vergessen, daß bei einer Anpassung der Friedensverträge an die gegenwärtige Lage in Europa Polen zu einem großen Teil die Kosten einer derartigen Vertragsänderung zu tragen haben werde.

Bisher 37 Todesopfer in Lübeck

Weitere Todesopfer zu erwarten.

Wie bekannt, sind in Lübeck gelegentlich von Impfungen mit dem sogenannten Calmette-Perrin in rascher Folge eine Anzahl von Todesfällen vorgekommen, die hauptsächlich Säuglinge betreffen. Die Zahl der Todesfälle hat unter den geimpften Kindern in erschreckender Weise zugenommen. Heute sind noch bei 60 Kinderkrank. Leider sind die Berichte sehr ungünstig.

Lübeck, 12. Juni. Der Leiter des Lübecker Gesundheitsamtes, Obermedizinalrat Dr. Althaus, ist, wie das Polizeiamt mitteilt, heute auf seinen Antrag hin bis auf weiteres beurlaubt worden. Wie der Vorsitzende des Gesundheitsamtes dazu noch mitteilt, hat Dr. Althaus seine Beurlaubung beantragt, weil nach seiner Auffassung im Kampfe der Meinung über die Anwendung des Calmette-Verfahrens die Frage seiner Suspendierung politische Auswirkungen nach sich zu ziehen drohe. Er werde sich weiterhin in Lübeck aufhalten und für alle Verhandlungen, die zur weiteren Aufklärung erforderlich sind, zur Verfügung stehen.

Lübeck, 12. Juni. In einer Versamm-

lung des von den Eltern der mit dem Calmette-Schutzstoff geimpften Säuglinge eingeleiteten Ausschusses, teilte der Vorsitzende des Ausschusses mit, daß die Todesziffer bis zum Dienstagabend bereits 37 betrage. Leider sei nach den Informationen, die dem Elternausschuß zugegangen seien, damit zu rechnen, daß die Todesziffer in der nächsten Zeit noch erheblich anschwellen werde. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die sofortige Suspendierung von Professor Deyde und Dr. Althaus gefordert wird.

Ein portugiesisches Luftmonopol

Am 12. März ist ein Vertrag unterzeichnet worden, nach welchem für eine Zeitdauer von dreißig Jahren nur portugiesische oder französische Luftverkehrsunternehmen auf den Portugal gehörenden Cap Verdeischen Inseln sowie auch auf den Azoren regelmäßig landen dürfen. Proteste von Seiten Spaniens, Deutschlands und der Vereinigten Staaten in Lissabon führten zu keinem Ziele. Damit sind zwei wichtige Stützpunkte für den Luftverkehr nach Süd- und Nordamerika den französischen Interessen ausgeliefert worden, da Portugal mangels finanzieller und technischer Hilfsmittel kaum in der Lage sein dürfte, bei der Organisation solcher transatlantischer Linien maßgebend mitzuwirken. Das Vorgehen Portugals, das glücklicherweise in der Geschichte der Luftfahrt einzig dasteht, hat in maßgebenden Kreisen des internationalen Luftverkehrs größtes Befremden erweckt.

WIR MACHEN AUF DIE HEUTE IM »KLEINEN ANZEIGER« ERSCHIE-NENE ANNONCE »DAMENSCHNEIDER-SALON« AUFMERKSAM! 8235

Auch eine Grabrede

Aus Kowno wird berichtet: Regierungs-rat E. ist gestorben. Man befrauert allgemein den Tod dieses vortrefflichen Mannes, der nur 38 Jahre alt und erst seit einem Jahre verheiratet war. Die junge Witwe war über diesen schweren Schlag des Schicksals untröstlich. Auf dem Friedhof ging alles programmäßig zu; nur ärgerten sich manche Leute, daß die Schauspielerin M., mit der der verstorbene Regierungsrat vor seiner Verheiratung und, wie böse Zungen behaupteten, auch nach seiner Verheiratung in ziemlich intimen Beziehungen stand, auch zur Beerdigung erschienen war. Es wurden nun die üblichen Reden gehalten, in welchen die guten Eigenschaften des Verstorbenen hervorgehoben und die schlechten ver-schwiegen wurden. Dann trat auf einmal die Schauspielerin hervor und sagte laut und vernehmlich: „Herr E. war nur ein Jahr verheiratet, er hat also nicht lange gelitten.“ Die Regierungsrätin reichte nun gegen die Schauspielerin Klage wegen Beleidigung ein, die jetzt damit endete, daß die Schauspielerin zu sechsentägiger Haft verurteilt wurde.

Carlotta Dunker

84 Roman von Elisabeth Ney.

Copyright by Maria Feuchtwanger, Halle (Saale).

„Wann?“ fragte die alte Frau, verlegen ägernd.

Thurm verstand.

„Ich denke Anfang Februar.“ sagte er dann ernst.

„So will ich ruhig warten, lieber Thurm, obwohl mich mein Herz jetzt doppelt so stark zu ihr zieht.“

„Ich will Sie auf dem laufenden halten; doch bleiben Sie berit und eines etwaigen Rufes gewärtig.“ entgegnete Reinhold Thurm, sich erhebend.

Er hielt es für gut, die alte Freundin jetzt allein zu lassen.

„Danke!“ murmelte sie beim Abschied mit kaum zurückhaltenden Tränen. „Grüßen Sie mir Carlotta!“

Heiliger Abend.

Eine ruhige, sternklare Nacht.

Der Schnee glitzerte und knirschte unter den Schritten der beiden Menschen, die langsam, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt, die Bergkirche verließen, in der sie zur Christmette geweiht hatten und nun ihrem Heim zustrebten.

Es waren Carlotta Dunker und Reinhold Thurm.

Sie hing sich schwer an seinen Arm, und er führte sie sorglich den steilen, eisglatten Gang zu dem friedlich im Schnee liegenden, hellerleuchteten Häuschen hinab.

„Sonst saß ich um diese Zeit im „Grünen Pinsel“, unterbrach der alte Herr endlich das Schweigen. „Ich bereue es nicht, hier oben geblieben zu sein. Weihnachten hoch oben in einsamer Bergeshöhe hat seinen eigenen Reiz. Sehen Sie doch, Frau Carlotta, da oben den einsamen großen, weithin leuchtenden Stern.“

„Es ist der Abendstern“, flüsterte Frau Carlotta ergriffen.

„Der Stern von Bethlehem“, sagte Thurm feierlichernst.

Im Hause umfing sie Tannenduft, und der Hauch brennender Weihnachtskerzen vermischte sich mit all den Gerüchen der Speisen, die Mizzi Hochlehner seit mehreren Tagen in unermüdlicher Emsigkeit herstellte.

„Stille Nacht, heilige Nacht“, flüsterte Carlotta Dunker, und trat mit gefalteten Händen unter den brennenden Lichterbaum.

Reinhold Thurm aber intonierte das alte Weihnachtslied leise auf dem kleinen Flügel und sang dazu mit seiner tiefen Bassstimme.

Mizzi Hochlehners ungeschulte helle Stimme fiel kräftig ein, und so sangen die drei zusammen das Weihnachtslied.

Dann verschwand Reinhold Thurm plötzlich und kehrte mit einem ganzen Berg von Paketen zurück.

Als rührender Liebes hatte er an alles

Nützliche gedacht, was man im Berghause noch gut gebrauchen konnte.

Zuletzt packte Carlotta Dunker mit zitternden Händen das Paket der Tante Klothilde aus, das am Nachmittag durch einen Eilboten eingetroffen war. Parte, liebe Sachen fielen ihr entgegen, mit praktischem Sinn gewählt.

Sie vermochte die Tränen nicht ganz zu bannen, wurde aber fröhlicher, als Mizzi mit hochrotem Kopf jetzt den Braten auftrug und behauptete, daß der Stodinger sicherlich den alten Gänserich geschlachtet habe, da der Braten nicht so recht knusperig geworden sei.

Ihrer Herrin Lob und des Professors riesenhafter Appetit beruhigten sie aber sehr schnell und machten ihre erste Meinung wankend. Sie verschwand befriedigt wieder in der Küche, um ein wahres Wunder von Speise herbeizuholen.

So verging der Weihnachtsabend im Berghause teils fröhlich, teils in seltsam-gerührter Stimmung.

Als dann am Tannenbaum die Lichter nach und nach verlöschten, saßen Carlotta Dunker und Reinhold Thurm still und wortlos in ihren Sesseln zurückgelehnt und sahen in die kleinen, zuckenden Flämmchen.

Carlotta dachte an den letzten Weihnachtsabend daheim, den sie in ähnlicher Weise mit ihrem lieben, alten Vater verlebte hatte, und allmählich schweiften ihre Gedanken der Zukunft entgegen, die dem Kinde galt,

das sie nun bald in ihren Armen halten würde.

Reinhold Thurm beschäftigten wohl ähnliche Gedanken.

Das Hereintreten Mizzi Hochlehners störte die heilige Stille.

„Ich vergaß den Brief, den der Vate noch am Abend brachte“, sagte sie ängstlich.

Carlotta griff nach dem Schreiben — und erblickte.

Dann öffnete sie den großen Brief, den gutbekannte, steile, energische Schriftzüge trug.

„Von Erit Rademom“, sagte sie dabei leise. „Er weiß also jetzt, wo ich mich befinde, und schickt mir kurze, liebe Weihnachtsgrüße. Wüßte er alles, dann wäre dieser Gruß wohl ausgeblieben. Tante Klothilde wird ihm meine Adresse verraten haben.“

Reinhold Thurm entgegnete nichts, aber in seinem Gesicht stand nur zu deutlich zu lesen, was er dachte.

Heute fleg der alte Herr nicht den Berg zum Eitelmeierhof hinauf.

Die Mizzi hatte das Zimmer des Gastes gut durchgesehen, und er blieb für diese Nacht im Berghause.

Wilde Januarstürme brausten über das Bergland dahin.

Eiswind trieb feingefrorenen Schnee vor sich her und machte es Reinhold Thurm unmöglich, vom Eitelmeierhof hinauf zu Carlotta Dunkers Haus zu gelangen.

Das neue Draubad

Maribor im Zeichen der Eröffnung der modernen Badeanlagen auf der „Mariborer Insel“

Wohl eine der größten Unzulänglichkeiten unserer Draustadt, die man gern auch das „Steirische Meran“ nennt, war bisher der gänzliche Mangel von entsprechenden Bädern. Die Drau ist wegen ihres kalten und im Sommer trübten Wassers höchst ungeeignet, wozu noch der Umstand hinzukommt, daß der Fluß sehr reißend und in der Nähe

Die Schöpfer des Bades



lang lag in den Händen des Bauamtmannes Herr Ing. B a r a n und des Bauoffizials Herrn B e l a j vom städtischen Bauamt, während die Durchführung der Arbeiten der allseits bekannten Baufirma Ing. Jelenec & Ing. S l a j m e r anvertraut wurde.

Es gab und gibt noch genug Gegner des Freibades auf der Mariborer Insel. Allein erstens wird es immer Rörgler geben, zweitens soll jedoch hervorgehoben werden, daß die Frage der raschen, bequemen und billigen Zufuhr zur Insel in den letzten Tagen zur allseitigen Zufriedenheit gelöst wurde. Die Luftlinie vom Hauptplatz bis zur Insel beträgt 2 1/2 Kilometer, wogegen unter Benützung der Kärntnerstraße und in Kamnica des Zufahrtsweges bis zur Inselbrücke die Entfernung gegen 4 Kilometer ausmacht. Am Ende der Koroska cesta neben der großen Schottergrube wird, da in den letzten Tagen mit allen in Betracht kommenden Behörden ein Einvernehmen erzielt worden ist, gegenwärtig an der Anlegung eines bequemen Fußweges bis zur Insel gearbeitet, der sobald als möglich zu einer Fahrstraße ausgebaut werden soll. Bis zu diesem Punkte, am Beginn der großen S-Kurve, welche die Kärntnerstraße gegenüber St. Benedikt beschreibt, werden städtische Autobusse in kurzen Intervallen verkehren; der Fahrpreis beträgt kaum 1.50 Dinar in einer Richtung. Von hier ist der neue Fußweg kaum 600 m. lang und führt in sanftem Gefälle direkt bis zur Inselbrücke. Die ganze Strecke kann mit dem Autobus und zu Fuß in einer Viertelstunde bewältigt werden.

Daß sich die Stadtgemeinde zur Erwerbung der Insel entschloß, liegt der Grund auch darin, daß in nicht allzu ferner Zeit das Kraftwerk in Gala am Rande seiner Leistungsfähigkeit angelangt sein wird, weshalb schon lange der Plan besteht, daß dann die Gemeinde selbst ein starkes Kraftwerk an der Drau errichten wird. Nach den bisherigen Plänen sollen die Staudämme am westlichen Ende der Mariborer Insel errichtet werden. In diesem Falle wird dieser Teil der Insel durch die Aufschüttung der beim Schleusenbau ausgehobenen Erd- und Steinmassen bedeutend erhöht und neu aufgeforstet werden müssen.

Die B a d e a n l a g e n nehmen den mittleren Teil der Insel ein und bedecken fast die Hälfte derselben. Die ganze Anlage liegt mit der Front gegen Süden und wird im Norden vom Aufnahmsgebäude mit den Kabinentrakten, im Osten vom Naturpark u. im Westen vom Wald umschlossen, wogegen im Süden ein schmaler Waldsaum die Grenze gegen den rechten Drauarms bildet.

Die ganze mittlere Fläche, das eigentliche Bad, ist in seiner ganzen Ausdehnung betongepflastert und besitzt drei Bassins. Das erste, für die Kinder bestimmt, nimmt eine Fläche von 200 m. ein und besitzt eine Wassertiefe von 15 bis 50 cm. Das zweite Bassin, für Nichtschwimmer, ist doppelt so groß und hat eine Tiefe von 0.80 bis 1.50 Meter. Das dritte Bassin endlich, nur für Schwimmer bestimmt, besitzt bei einem Areal von 1500 m² eine Länge von 50 und eine Breite von 30 m. Die Tiefe variiert zwischen 1.50 und 4.50 m. (unterhalb des Springturmes). Der Abstand zwischen den einzelnen Bassins sowie der Raum bis zum Zaun, welcher das ganze Bad von den übrigen Anlagen trennt, ist 10 m. breit. Im Süden des großen Bassins sowie auch zeitwärts breiten sich breite Sand- und Rasenflächen aus, um den Badegästen Gelegenheit zu Luft- und Sonnenbädern zu geben.

Wie bereits erwähnt, ist das eigentliche Bad von den übrigen Teilen der gesamten Anlage durch ein Rehgitter getrennt. Dadurch soll verhindert werden, daß Badende den Straßenschmutz in die Bassins bringen. Vor dem Betreten des Baderumes ist nämlich jeder Badegast gezwungen, durch ein ganz leichtes Bassin zu schreiten. Dadurch wird erzielt, daß der Staub usw. hier zurück bleibt.

Der nördliche Teil der Anlage wird vom

langgestreckten, einstöckigen A u f n a h m e s g e b ä u d e eingeäumt. Der mittlere, aus Beton und Ziegeln aufgeführte Bau enthält einen Raum für die erste Hilfe bei Unfällen sowie ein Friseurlokal. Der ganze übrige Raum sowie die gegen das Bad auslaufende gedeckte Veranda sind für die Unterbringung der B a d e r e s t a u r a t i o n bestimmt. Der Restaurationspächter, der Besitzer des Burgstellers Herr Josef M a j d i c, wird dafür sorgen, daß jeder Mann, Badegäste wie auch Nichtbadende, voll auf ihre Rechnung kommen. Ein Teil der Tische soll nach Bedarf auch auf dem davor liegenden, gepflasterten Teil der Anlage aufgestellt werden.

Rechts und links vom Mittelbau erstrecken sich die K a b i n e n t r a k t e, die insgesamt 120 Kabinen und 508 Kleiderkästchen



Der Erbauer.

bestehen. Da in einer Kabine fünf Personen Platz haben und in jedem Kleiderkästchen die gleiche Anzahl von Kleiderhaken angebracht ist, können gleichzeitig mindestens 3500 Personen das Bad benutzen, eine Zahl, die gegenwärtig zu hoch gegriffen sein dürfte, allein angesichts der raschen Ausdehnung der Stadt bald ganz entsprechend sein wird. Uebrigens sind die Abmessungen der ganzen Anlagen derart gehalten, daß sie auf eine Reihe von Jahren hinaus den Anforderungen entsprechen werden. Es braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden, daß das Bad auch eine öffentliche T e l e p h o n z e n t r a l e, eine Reihe von D o u c h e n usw. enthält, überhaupt alles, was zur Bequemlichkeit der Badegäste dienen könnte. Auch ein P h o t o g r a p h wird stets zur Hand sein, wenn sich Badende allein oder in Gruppen auf der Platte verewigen wollen. Die ganze Anlage ist elektrisch beleuchtet.

Oberhalb des Daches befindet sich ein B e t o n r e s e r v o i r, aus dem tagsüber in seinen Strahlen das Wasser auf das Blechdach des ganzen Gebäudes sickert, dann hinunterrinnt und sich hierbei etwas erwärmt, worauf das Wasser durch Rohre in die einzelnen Bassins geleitet wird. Auf diese Weise erhalten die Bassins unaufhörlich Zufluß von wärmerem Wasser.

Abseits vom eigentlichen Bad liegen die S c h ö p f- und F i l t e r a n l a g e n. Das Wasser wird vorerst aus der Drau in einen betonierten Kanal geleitet, wo es mehrere Stunden stehen bleibt. Dadurch sinken die unreinen Teile langsam zu Boden. Abends wird dann das Wasser an der Oberfläche geschöpft und durch Kreiselpumpen in den etwas höher liegenden Filter geleitet. Dies ist ein vierediger, mit einer starken Betonmauer umgebener und mit Stein und feinem Flußsand angefüllter Raum, in dem das Badewasser seine letzte Reinigung erhält. Beim Durchsickern durch die Sandschicht bleiben auch die letzten Schmutzreste im Filter zurück. Von hier wird ein Teil des gereinigten Wassers durch Pumpen in das Reservoir am Dach des Aufnahmsgebäudes, der größere Teil jedoch direkt in die Bassins geleitet.

Täglich wird das benötigte Wasser direkt in

die Drau geleitet, worauf die Bassins frisch gefüllt werden. Dieser ganze Vorgang besitzt auch den nicht hoch genug einzuschätzenden Vorteil, daß das Wasser entsprechend vorgewärmt wird und stets um 3 bis 4 Grade wärmer sein wird als die Drau. Allerdings werden die Schöpf- und Filteranlagen erst in einigen Tagen zur Gänze fertiggestellt sein, da sich der Bezug der gesamten Maschinerie aus dem Auslande etwas verspätet hat. Darum wird dieser Teil der Anlage zu Beginn des Badebetriebs vielleicht nicht fehlerlos funktionieren, da die richtige Einstellung der Wassertemperatur von den gesammelten Erfahrungen abhängt. Deshalb mögen die Badegäste dies berücksichtigen und sich eine kurze Zeit gedulden, wenn die Wärme und die Reinheit des Wassers vielleicht nicht ganz einwandfrei sein sollten. Aus der Fehlerin leitet man bekanntlich und gerade bei modernen Badeanlagen lassen sich bei einem Bad gesammelte Erfahrungen auf andere Anlagen fast gar nicht anwenden, da eben jede von den lokalen Verhältnissen abhängt. Es ist jedoch mit Sicherheit damit zu rechnen, daß spätestens in einigen Wochen die ganze Anlage klaglos und zur allgemeinen Zufriedenheit funktionieren wird.

Zu beiden Seiten der Badeanlagen erstrecken sich Rasenflächen und dichter Wald. Es Tennis, Volley-Ball, Regelsport usw. Die gibt genug Raum für allerlei Spiele, wie S p i e l a n l a g e n dürften mangels an genügenden Mitteln heuer wahrscheinlich noch nicht zur Gänze fertiggestellt sein. Doch wird der S p o r t f l u s „Maribor“ schon in einigen Wochen eine T i f f- T e n n i s- A n l a g e (Ping-pong) erblicken lassen. Im waldigen Teile der Insel werden neue Wege entstehen und eine genügende Anzahl von Bänken zur Aufstellung gelangen. Die Einnahmen des mit der Eröffnung der Badeanlagen am S o n n t a g, den 15. d. verbundenen großen V o l k s f e s t e s werden ausschließlich für die Verschönerung der Insel dienen.

Was die Durchführung der B a u a r b e i t e n selbst anbelangt, sei an dieser Stelle erwähnt, daß auf der Insel täglich durchschnittlich 150 Arbeiter beschäftigt waren, die durch 8 1/2 Monate je zehn Stunden täglich arbeiteten. Teilweise wurden auch Nachschichten eingelegt. Die Arbeiten wurden am 20. Mai 1929 in Angriff genommen. Beim Bau wurden 60 Waggons Zement, gegen 800 Waggons Schotter und Steine, 15 Waggons Holz und 5 Waggons Eisen verwendet. Die Erdbewegung beläuft sich auf rund 10.000 m³. Da die Insel größtenteils aus Schotter und Sand besteht, muß



Seele des Festausschusses.

ten zur Sicherheit der Anlage gegen 500 Holzstämmen in den Boden eingerammt werden, um auf ihnen die verschiedenen Bauten aufzuführen zu können. Für die Sicherheit der Arbeiter wurde stets in hohem Maße Sorge getragen, so daß sich während der gesamten Bauzeit kein einziger Unglücksfall ereignete, es sei denn kleine Unfälle, die nirgends umgangen werden können.

Neben den Bauleitern — den Herren Ing. B a r a n und Bauoffizial B e l a j vom

keine Bucht vorhanden ist, wo ein entsprechendes Bad errichtet werden könnte. Andere Gewässer, die für diesen Zweck in Betracht kämen, sind zu weit entfernt, als daß sie ernstlich ins Auge gefaßt werden könnten. Darum war die Errichtung eines modernen Draubades schon vor dem Kriege ständig an der Tagesordnung, ohne daß es aber zur Verwirklichung gekommen wäre.

Nach dem Kriege begann man im Jahre 1927 ernstlich an die Lösung dieses Problems zu denken. Zunächst kam der Schmiederer-Bestz am Ende der Koroska cesta in Frage. Inzwischen gelang es jedoch der Stadtgemeinde, um einen bescheidenen Kaufschilling in den Besitz der Felsinsel, die jetzt in Mariborer Insel umgetauft wurde, zu gelangen. Die Insel erschien für die Errichtung des projektierten Freibades geradezu ideal und besitzt alle nötigen Vorbedingungen. Das Gelände ist genügend groß (gegen 10 Hektar) besitzt seinen Flußsand und Schotter in Hülle und Fülle, bietet hinreichende Spaziergänge und vor allem köstliche, staubfreie Luft, genug Wald und viel, viel Sonne, abgesehen davon, daß den Besuchern absolute Ruhe verbürgt ist. Der Badende befindet sich an der Peripherie der Stadt, und ist doch weit von ihr entfernt.

Der Entschluß war bald gefaßt, die Pläne durch das städtische Bauamt auf Grund der eingelangten Preisentwürfe wurden rasch ausgearbeitet und an die Vergabe der Arbeiten geschritten, nachdem die finanziellen Mittel sichergestellt waren. Die technische Lei-

städtischen Bauamt und Ing. S. I. a j m e r für die Baufirma — geführt auch der Arbeiter, an deren Spitze der Polier Herr B o r u t a stand, vollstes Lob. Die verschiedenen Zimmermann, Tischler, Spengler- und anderen Arbeiten wurden von den hiesigen Firmen U. N a s s i m b e n i, J. K a r b a, J. P o t o c n i k, J. S t o f, J. P o l j i n g e r, J. P o v a c i k und P. S e r i k o durchgeführt. Die elektrischen Anlagen führte die städtische Elektrizitätsunternehmung unter der Leitung des Direktors Herrn Ing. U r s i k durch. Die Wasserleitungsarbeiten leitete der Wassermeister Herr G z e r n y vom städtischen Wasserwerk.

Alles in allem kann ohne Übertreibung gesagt werden, daß unsere Draustadt in den Anlagen auf der Mariborser Insel ein Bad erhalten hat, um das wir gar manche große Stadt beneiden kann. Es ist jedenfalls das schönste Freibad Jugoslawiens.

Incognito-Pässe

Daß Prinz Carol, Rumäniens neuer König, mit falschem Paß auf den Namen „Eugene Nicolas“, Chauffeur, aus Paris entkommen konnte, haben die Zeitungen gemeldet. Falsche Pässe, besonders bei Flucht- und auch bei Incognito-Reisen fürstlicher Personen, sind nichts Neues. Die neuere Weltgeschichte hat hierfür genügende Beispiele aufzuweisen. In dem Revolutionsjahr 1848 (dem „Tollen Jahr“) floh der König der Franzosen Louis Philippe (genannt der „Bürgerkönig“) mit falschem Paß auf den Namen „Monsieur Lebrun“ lautend, über Boulogne nach England. Im gleichen Jahre Prinz Wilhelm von Preußen (der spätere König und dann Kaiser Wilhelm I.) als Postillon verkleidet nach England, und zwar unter dem Namen „Lehmann“ (der „olle Lehmann“ war noch lange in Berlin sein Spottname). Prinz Louis Napoleon (Napoleon III., Kaiser der Franzosen), gelang es, gleichfalls 1848 unter dem Namen „Badinguet“ aus der kleinfranzösischen Festung Ham, woselbst er interniert war, zu entkommen, nachdem er dort einem an den Festungsbauteilen beschäftigten Maurergefellen dieses Namens den Paß und die Arbeitskleidung abgekauft hatte. Monsieur Badinguet war noch lange eine stehende Figur in den französischen Witzblättern. „Chauffeur Nicolas“ hat also nach bewährten alten Vorbildern „gearbeitet“.

J. Bn.

Die Erzeugung eines wirklich tadellosen Pouders stellt heute auch den gediegensten Parfum-Chemiker vor eine schwierige Aufgabe. Das

Poudre

Soir de Paris

von

BOURJOIS

PARFUMEUR
PARIS

wird nach einem ganz speziellen Verfahren erzeugt, in einem der modernsten ausgestatteten Parfümerie-Großbetriebe.

Das Poudre Soir de Paris ist sehr anhaltend, vollkommen unschädlich, schont und erhält Ihren zarten Teint und ist vornehmlich dezent parfümeriert.

Erhältlich in einer prachtvollen Farbenskala in 11 modernen Nuancen in jedem besseren Fachgeschäft.

Gratis: Um ein Muster Poudre Soir de Paris zu erhalten, senden Sie uns diesen ausgefüllten Kupon mit D 1.50 Rückporto ein



Nr. 6

Mr. B. VARY, Zagreb,
Smičklasova ul. 32.

Gratiskupon für

1 Poudre Soir de Paris in Farbe.

Name

Adresse

Ausschließliche Vertretung:

Mr. Ph. B. VARY — Zagreb
Smičklasova ul. 23.
Telephon Nr. 49—99.

Major Segrave tot

Katastrophaler Schnelligkeitstest mit einem Motorboot — Die Gattin als Zeuge

London, 13. Juni.

Der bekannte englische Sportsmann und Inhaber des Automobilschnelligkeitstest Major S e g r a v e, ist heute unweit von London bei einem Weltrekordversuch mit seinem Motorboot „Miß England II“ tödlich verunglückt. Als das Motorboot bereits die enorme Geschwindigkeit von 100 Seemeilen in der Stunde erreicht hatte, kippte das Fahrzeug plötzlich um und versank in den Wellen. Bereitstehende Motorboote und Dampfer eilten sofort zu Hilfe und konnten Major Segrave sowie einen Mechaniker im bewußtlosen Zustande aus dem Wasser ziehen. Segrave erlitt mehrere Rippenbrüche, innere Verletzungen, sowie

Frakturen an beiden Unterarmen. Desgleichen wurde ein Mechaniker schwer verletzt, während der zweite Mechaniker ertrank und bisher noch nicht geborgen werden konnte. Es ist dies schon der dritte Weltrekordversuch des schneidigen Engländers. Beim zweiten Versuch erzielte er die Schnelligkeit von 98,76 Seemeilen, die er jetzt zwar überbot, doch hiebei selbst ums Leben kam. Die Gattin des Majors, die sich unter den zahlreichen Zuschauern befand, brach bewußtlos zusammen, als man Major Segrave auf der Tragbahre vorübertrug. Major Segrave verschied bald darauf.

Jack the Ripper's Rätsel gelöst?

Chapman soll der Mörder gewesen sein

Jetzt, wo die ganze Welt mit Schrecken und Abscheu die zynischen Geständnisse des Düsseldorfster Mörders verfolgt, kommt die Londoner Presse mit einer Sensation heraus: Das Rätsel des Londoner Frauenmörders, J a c k t h e R i p p e r ' s Geheimnis wird auf neue Weise gelöst.

Nach vierzig Jahren theoretiischer Vermutungen, nach vielen Hunderten angeblicher Lösungen dieses schrecklichsten Massenmordproblems soll nun endlich die Forschung zu einem neuen Resultat gekommen sein: Jack the Ripper wäre mit dem Verbrecher George Chapman alias Severin Klossowski identisch.

George Chapman war ein kriminelles Monstrum. Er war für eine Reihe von Verbrechen angeklagt und 1903 wurde er wegen an drei Frauen begangenen Giftmordes gehängt. Nun, nach 27 Jahren, wird er angeblich mit dem schrecklichsten Frauenmörder Londons identifiziert!

Schon als Chapman verhaftet wurde, schöpfte die Polizei von London Verdacht: endlich ist Jack the Ripper fest! Bei dem Untersuchungs- und Gerichtsverfahren gegen Chapman zurückzuführen waren. Die Sache schief ein. Ein englischer Zeitungsmann, Leonard Matteis, schlug eine sensationelle Lösung des Rippers-Rätsels vor: der Londoner Arzt Stanley wäre der Schrecken der Londoner Frauen gewesen. Diese Version galt bis jetzt als die Lösung des Geheimnisses von Jack the Ripper. Und nun kommt eine neue Version. Bevor wir auf diese von der englischen Presse in großer Aufmachung verbreitete Lösung des furchtbaren Geheimnisses eingehen, wollen wir die wichtigsten Momente des vierzigjährigen Rätsels kurz rekapitulieren.

Im Jahre 1888 wurde die englische Hauptstadt von einer Reihe von Verbrechen in höchstem Maße heimgesucht. Die Verbrechen konzentrierten sich in der Umgegend von East End, wo eine Serie von Frauenmorden ausgeführt wurde. Die Opfer wurden mit einem Messer verstümmelt, die Gesichtlichkeit des Mörders ließ chirurgische Erfahrungen bei ihm vermuten. Es sah danach aus, als hätte der Mörder nach einer bestimmten Frau aus der Londoner Unterwelt gesucht. Bevor er sie fand, mußten sechs ihrer Leidensgeschwestern vom grausamen Schicksal getroffen werden.

Am 2. April wurde Emma Elizabeth Smith ermordet — das erste Opfer des Rippers. Im August erreichte das Messer 'es Mörders auf der Hintertreppe eines Wohnhauses Frau Martha Turner, deren Leiche 39 Messerstiche aufwies. Ripper hatte damals ein System noch nicht ausgearbeitet — an der Leiche wurden Spuren mannigfacher Mordinstrumente festgestellt.

Einige Wochen später wurde eine Prostituierte, Mary Ann Nicholls, eine heimlose Frau, auf einer Straße von Whitechapel tot aufgefunden. Sie wurde bei Nacht ermordet und verstümmelt — von einer anatomisch geschulten Hand.

Am 8. September entdeckte man die Leiche einer Frau mit dem Namen Annie Chapman in einem Hinterhof der Danbury Street. Die Leiche wies dieselben Mordspuren, wie die Mary Nicholls auf.

London zitterte vor Todesangst. Frauen wagten nicht nach Einbruch der Dunkelheit die Straßen zu betreten. Ganz Scotland-Yard war auf die Beine gestellt. Kurz darauf führte Ripper einen Doppelmord aus — schnell, lautlos, sicher wie immer. Das erste Opfer Elizabeth Stride — fand man in einem Hinterhofe, das zweite — Catherine Eddowes — lag tot vor der halbgeöffneten Tür eines Warenhauses — der Türwächter merkte nichts. Ueber dem Tatorte befand sich das Fenster des Zimmers, wo ein Kriminalbeamter wohnte; er schlief während des Mordes.

London zitterte — und die Schreckenstaten Rippers gingen durch die ganze Welt- und Presse. Die Nachforschungen der Polizei blieben ergebnislos. Nach fünf Wochen erreichte Ripper sein letztes Opfer. Ein Straßenmädchen Jeanette Kelly lag tot und grauhaft verstümmelt in ihrem Bette.

Scotland Yard wurde auf Kriegsfuß gestellt. Der Chef der Kriminalpolizei wurde entlassen. Sein Nachfolger war aber auch machtlos.

Jack the Ripper war verschwunden. — Der Frauenmörder wurde allmählich zu einer legendären Figur in der Kriminalgeschichte Londons. Das Rätsel blieb ungelöst, bis Leonard Matteis sein Buch über Doktor Stanley herausbrachte.

Stanley war ein geschickter und verehrter Chirurg im Londoner West End. Er verlor seine Gattin, die ihm einen minderjährigen Sohn hinterließ. Das ganze Leben des Vaters war auf das Wohl und Wehe des kleinen Knaben konzentriert. Der Knabe war hübsch und begabt, machte eine glänzende Studienkarriere. Der Vater wollte aus ihm einen großen Chirurgen machen. Aber allmählich geriet der Junge in schlechte Gesellschaft. Er flüchtete mit einem Straßenmädchen, das den jungen Stanley ansteckte. Der Junge starb als menschliches Wesen in einem Krankenhaus für Geschlechtskranke. Das Mädchen hieß Marie Jeanette Kelly — so hieß auch das letzte Opfer des Rippers.

Dr. Stanley beschloß seinen Sohn um jeden Preis zu rächen. Er verkleidete sich als Arbeiter und hielt sich in den schmutzigsten Vierteln von East End auf, beschäftigt mit der ununterbrochenen Suche nach der Frau, die seinen Sohn zu Grunde gerichtet hatte.

Mit deren Mischwestern hatte Dr. Stanley auch kein Erbarmen. So wurde Dr. Stanley zum Jack the Ripper. Nach Leonard Matteis Vermutung.

Die in London erschiene neue Broschüre „Das gelöste Rätsel von Jack the Ripper“ behauptet, daß die von Leonard Matteis erzählte Geschichte des Dr. Stanley eine rein journalistische Sensationsmacherei gewesen wäre. Diese Version wurde von der Polizei und den Behörden Londons begünstigt, weil man der Londoner Bevölkerung die Ruhe wiedergeben wollte. Ein toter Mann — Doktor Stanley — wurde deswegen zum Jack the Ripper proklamiert. Diese Version gehört aber in's Reich der Zeitungsfabeln.

Gichtleidende!

Eine Trinkkur mit Radeiner Heilquelle befreit Sie von Ihrem Leiden. Das Radeiner Mineralwasser bewirkt die Auflösung der harnsauren Ablagerungen in den Gelenken, die dann durch vermehrte Diurese ausgeschieden werden. 6030

Die Broschüre verfolgt dann das ganze Leben Chapmans. Man weiß, daß Chapman die Gegend von Whitechapel, wo er wohnte, im Oktober 1889 für immer verließ, als unmittelbar nach dem Morde an Marie Kelly. Kurz darauf ging er nach New York, wo auffallenderweise im Jahre 1890 eine ähnliche Frauenmordserie begann. Die Morde hörten auf im Jahre 1892 — als Chapman nach England zurückkehrte.

Da begann aber Chapman drei weitere Morde. — Aber nicht mehr mit dem Messer — das wäre zu gefährlich für Ripper zu jener Zeit gewesen, wo der Kriminalist in den Straßen Londons verstreut wurde. Er griff zu einem anderen Mordmittel — zu Gift. Die Frauen wurden von ihm mittels Gift umgebracht, bis er ergriffen, abgeurteilt und gehängt wurde.

George Chapman war der richtige Jack the Ripper — behauptet der Verfasser der sensationellen Broschüre.

Ist es die endgültige letzte Version?

Ihr Gewicht, Exzellenz!

Die englische Politik besitzt bekanntlich eine Menge gewichtige Persönlichkeiten. Bis, er wußte man jedoch nicht, wie viel diese gewichtigen Persönlichkeiten tatsächlich wiegen. Der pfiffige Reporter der „Daily News“ hat nun auch dies erkundet und veröffentlicht jetzt in seiner Zeitung das Resultat seiner Recherchen. Nach verlässlichen Daten wiegt Ministerpräsident Mac Donald in einem leichten Frühlingsanzug 77 Kilo. Lloyd George ist schon etwas schwerer, fast 80 Kilo. Unter den Mitgliedern der Regierung ist der schwerste, wenn auch nicht der gewichtigste der Kriegsminister Tom Shaw. Er wiegt die Kleinigkeit von 100 Kilo und 80 Zent. Außenminister Henderson ist zwar noch immer schwer, aber doch bedeutend leichter, er wiegt nur 88 Kilo. Sehr leicht ist auch Minister Clynes. Sein Gewicht beträgt nur 65 Kilo. Der magerste Minister ist Snowden, der Finanzminister. Er wiegt nur 52 Kilo. Dies darf aber wahrhaft nicht wundernehmen, da ja bekanntlich ein Finanzminister, selbst im reichen England nicht auf Rosen gebettet ist.

„Karo“ Koroška c. 19



Herren Din 220.- bis 340.-

Damen Din 190.- bis 290.-

Gois.- Sport- u. Strapasschuhe Din 220.- aufw. - Alles eigene Erzeugnisse

UM DIE ZARTE SÄUGLINGSHAUT ZU SCHONEN
VERWENDE MAN FÜR ALLE BABYWÄSCHE NUR



LUX

HERGESTELLT IN DEN SUNLIGHT-FABRIKEN.



Lokale Chronik

Maribor, den 14. Juni.

Hallo, hier Maribor W

Die Draufstadt kriecht gen Westen — Einbruch der Zivilisation ins Felder-Jödl — Kornähren in Steinhalden

Langsam, aber bedächtig kriecht dieses Maribor nach allen Windrichtungen. Denn der Krieg ist längst hinter unserer gegenwärtigen Gedankenwelt, die Menschen sehnen sich — o du schöne kleinbürgerliche Tugend — nach einem ruhigen Heim, sie laufen Parzellen, verhandeln mit den Vertretern der ehrlichen Baumeisterzunft, sie strecken sich jede Minute der freien Zeit, um an der Baustelle das Emporwachsen ihres mehr oder minder bescheidenen Zustulums zu beobachten, bis eines Tages Einzug gefeiert wird. . . Der Hausherrenverein darf sich eines neuen Mitgliedes erfreuen und die Stadtgemeinde bucht im Bautenregister eine neue Nummer.

So beiläufig entstand zu linker Hand am Ende der Urbani-Gasse ein Cottage-Viertel, welches alle Voraussetzungen aufweist, die erforderlich sind, um sich etwa in einem halben Jahrhundert als Maribor-Westen zu präsentieren. An nahezu dreißig Villen, von denen wiederum eine schon neue Sachlichkeit ausstrahlt, bilden jetzt die Kristallisationskerne einer neuen Vorstadt, die mehr sein will als eine Vorstadt.

Du lieber Gott! Das ist doch ein förmlicher Einbruch in die Jödlie üppiger Felder! Wo früher über hohem Wiesengras die Falter sich tummelten, die Grillen ihr Zirpen vernahmen ließen und Maulwürfe Miniarbeit leisteten, ist jetzt ein Stückchen dieser Stadt entstanden.

Zwei parallel verlaufende Straßen, im Unterbau andeutungsweise angelegt, führen dicht in eine schmale Wiese hinein, die gleichsam den angrenzenden Kornacker vor dem Einbruch der Zivilisation zu verschonen scheint. Skelett der Straße, rotglühender Moos, irreführender Rips und Spitzweggerich fristen zwischen aufgelegten Steintrümmern ihr Sommerdasein. Da und dort will abgeblühter Löwenzahn noch stolz an vergangene gelbe Farbenschönheit erinnern. Hülftisch und Franzosenkraut müssen auch dabei sein, wo die Lumpenproletarier der Vegetation Fuß gefaßt haben. Rechts und links, in respektvollen Abständen, ragen auf hohen Betonpodest die Kanalgitter der zukünftigen Straße aus windbewegtem Unkraut heraus: gußeiserne Vorposten des Urbanismus. In einigen Steinhalden wehen vereinsamte Kornähren im Winde; wer weiß, wie die Samenkörner sich dorthin verirren konnten. Und ganz am Ende der Straße, die es noch nicht ist, warten beschauliche Acker und Wiesen auf ein Schicksal, das ihnen der Stadtmensch einmal bereiten wird. . .

Zwischen den schmutzen Villen macht sich eifriges Bestreben kund, natürliches Grün zu erzeugen, die tödliche Langeweile der Lehms-, Schotter- und Ziegelfarbenvariationen niederzuringen. Weiße Kies und die Anfänge eines Gartenbaues. Alles mit

Liebe zur Sache gesät, gepflanzt, gepflegt und betreut. Radio-Antennen, diese Spinnweben der Neuzeit, hängen glühend in sommerlicher Sonne. Von irgendwoher erklingt ein Klavier. Die ersten Versuche. Auch das gehört zur Vervollständigung eines bürgerlichen Milieus. Nach 25 Jahren, wenn das neue Cottage-Viertel schon im Autobus-Ring-Verkehr eingeschlossen sein wird, dürfte man dort am Mikrophon sich zu melden pflegen: Hallo, hier Maribor W!

Diri.

„Miss Maribor 1930“

Sonntag vormittag um halb 11 Uhr wird das neue Bad auf der Mariborer Insel eröffnet. Gleich daran schließt sich die Wahl der „Miss Maribor 1930“.

Jede Dame, die an der Wahl teilzunehmen wünscht, möge sich beim Wahlkomitee mit einer Nummer versehen, die an sichtbarer Stelle zu tragen ist.

Zur Teilnahme am Wahlkomitee werden die Herren Bürgermeister Dr. Jovan, Vizebürgermeister Dr. Lipold, Direktor Hermann Bethle, Dir. Toman, Doktor Stamol, Jellg Büdelsch, Ing. Wolf, Peteln, Fischer, Dr. Brenčić, Lehrer, Tellewa, Wiesenthaler und Vidović eingeladen. Die P. T. Mitglieder des Wahlkomitees, dem als Vertreter des Blattes noch die Herren Direktor Peteln, Chefredakteur Kasper und Tribolin noch angehören, werden gebeten, sich morgen, Sonntag, möglichst zahlreich auf der Mariborer Insel einzufinden, um event. an den Wahlvorbereitungen mitzuwirken. Die Sitzung des Wahlkomitees zwecks Festlegung der Preise findet Freitag um 18.15 Uhr statt.

Der in der heutigen „Mariborer Zeitung“ erscheinende Stimmzettel ist auszuscheiden, mit der Nummer der vorgeschlagenen Dame zu versehen und in geschlossenem Umschlag in der Redaktion der „Mariborer Zeitung“ abzugeben.

Die Wahl ist unbeschränkt, allgemein und geheim. Die Zahl der in einem Umschlag abgegebenen Stimmzettel ist nicht beschränkt.

Die Stimmzettel müssen bis Mittwoch, den 18. Juni, 6 Uhr abends in der Redaktion eingetroffen sein. Später einlangende Stimmzettel werden nicht berücksichtigt.

Zur „Miss Maribor 1930“ wird jene Dame proklamiert, die die meisten Stimmzettel erhalten hat. Für die zweit- und drittgrößte

Anzahl der Stimmzettel sind Preise vorgesehen.

Alle Preise sind in der Auslage der Firma Franz Korman seit einigen Tagen ausgestellt.

Das Wahlergebnis wird in der „Mariborer Zeitung“ vom 22. Juni proklamiert.

„Miss Maribor 1930“ erhält einen Original-Jacken-Badeanzug nach eigener Wahl, ein paar Badeschuhe und eine Badehaube, gespendet von der Firma Korman, Doktor Stamol, Jellg Büdelsch, Ing. Wolf, Peteln, Fischer, Dr. Brenčić, Lehrer, Tellewa, Wiesenthaler und Vidović eingeladen. Die P. T. Mitglieder des Wahlkomitees, dem als Vertreter des Blattes noch die Herren Direktor Peteln, Chefredakteur Kasper und Tribolin noch angehören, werden gebeten, sich morgen, Sonntag, möglichst zahlreich auf der Mariborer Insel einzufinden, um event. an den Wahlvorbereitungen mitzuwirken. Die Sitzung des Wahlkomitees zwecks Festlegung der Preise findet Freitag um 18.15 Uhr statt.

Der zweite Preis besteht aus einem modernen, breiten Armband und einem dazupassenden, modernen Halskettchen, gestiftet von der Firma J. Peteln, Maribor, und einer Mirim-Bonbonniere, gestiftet von der Schokoladenfabrik Mirim in Maribor.

Der dritte Preis besteht aus einer Rollfilmkamera 6 mal 9 mit zwei Reservefilmen, gestiftet von der Firma „Photomager“, Maribor, und einer Mirim-Bonbonniere, gestiftet von der Schokoladenfabrik Mirim in Maribor.

Im Falle einer Stimmengleichheit findet eine Stichwahl Sonntag, den 22. Juni im Freibad auf der Mariborer Insel statt. Für diesen Fall erfolgt die Benachrichtigung schon einige Tage vorher in der „Mariborer Zeitung“.

Die Verteilung der Preise findet jedenfalls Sonntag, den 22. Juni um 3 Uhr nachmittags im Freibad auf der Mariborer Insel statt. Im Falle ungünstiger Witterung wird die Wahl und damit auch die Preisverteilung um eine Woche verschoben.

„Miss Maribor 1930“ beteiligt sich an der Wahl der „Miss Jugoslawija“!

Den Teilnehmerinnen an der morgigen Konkurrenz für die Wahl der „Miss Maribor 1930“ wird die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß die Beteiligung der „Miss Maribor 1930“ an der engeren Wahl für die „Miss Jugoslawija 1930“ bereitsicher gestellt werden konnte. Die Wahl der „Miss Jugoslawija“, die vom Tagblatt „Brama“ veranstaltet wird, findet in Beograd statt.

Verbesserung unterer Bahnhofsanlagen

Inselperone zum Schutze des Publikums. — Modernisierung des größten jugoslawischer Grenzbahnhofes.

Ueber die Notwendigkeit der Modernisierung des Bahnhofes in Maribor wurde schon oftmals geschrieben. Der Bahnhof entspricht wohl einer Eisenbahnstation im Innern des Landes, keinesfalls jedoch einer Grenzstation mit dem daraus entstehenden starken Personenverkehr.

Das Uebel zeigte sich beim Empfang der Schweizer Sänger wieder einmal recht deutlich. Aus Verkehrsrücksichten mußte die Veranstaltung unterbrochen werden, da die Menschenmenge, durch keine Abgrenzung eingengt, in Gefahr geriet, als auf den Nebengeleisen Züge einfuhren. Im In-



m. Die Fagbinder-Genossenschaft in Maribor macht die Lehrlinge darauf aufmerksam, daß sie sich am Ende ihrer Lehrzeit der Gehilfenprüfung zu unterziehen haben. Alle Fagbinderlehrlinge im Bereiche der Mariborer Genossenschaft haben bis 18. d. derselben die stempelfreien Gesuche um Zulassung zur Prüfung vorzulegen. Beizuschließen ist das Lehrzeugnis und, falls der Lehrling die gewerbliche Fortbildungsschule besucht hat, auch das diesbezügliche Zeugnis.

m. St. Emmerich - Jahresfeier in Buda-pest. Besucher erhalten in der Zeit bis 31. August auf den ungarischen Staatsbahnen eine 50prozentige Fahrpreismäßigung und das ermäßigte Einreisevisum. Auskünfte u. Legitimationen sind im Reisebüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35, erhältlich.

KUPON

für die Wahl der „Miss Maribor 1930“

anlässlich der Eröffnung des neuen
BADES auf der Mariborer Insel.

Ich wähle Nr. als „MISS MARIBOR 1930“

erese des Verkehrs und noch mehr der persönlichen Sicherheit des reisenden heimischen und internationalen Publikums nicht zuletzt auch aus Gründen der Repräsentation des größten jugoslawischen Grenzbahnhofes wäre zu wünschen, daß die maßgebenden Faktoren der Frage der Schaffung von Inselperonen ihre ganze Aufmerksamkeit widmen und zur ehesten Realisierung schreiten.

n. Herr Dompropst Dr. Martin Matel ist dieser Tage schwer erkrankt.

m. Die nächste Sitzung des Bezirksstrafenausschusses Maribor findet am 17. d. um 8 Uhr früh im Beratungssaal in der Koroska cesta 26 statt.

m. Seinen 85. Geburtstag feiert am 16. d. in vollster Aktivität Herr Ferdinand P a m b e r g e r, durch ein Vierteljahrhundert der treueste Mitarbeiter der hiesigen bestbekannten Firma Jos. Baumeister. Ausgestattet mit einer unverwundlichen Gesundheit, geht er noch heute wie vor Jahrzehnten mit bienenhaftem Fleiß und Unverdroßlichkeit seinem Dienste nach. Alle, welche den lieben alten und agilen Mann kennen, übermitteln ihm gerne die besten Wünsche anlässlich dieser so seltenen Feier!



m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 7 u. a. das Gesetz über die evangelische (Augsburger Konfession) und die reformierte Kirche Jugoslawiens (Kolwiner) und die Verordnung über die ständige staatliche Unterstützung an die israelitische Religionsgemeinschaft.

m. Die Besucher des Draubades werden darauf aufmerksam gemacht, daß die drei Plattformen am Springturm vorläufig nur ein Holzgeländer erhalten, da die schönen eisernen Geländerteile noch nicht eingetroffen sind. Uebrigens bildet auch das Holzgeländer genügend Sicherheit für die Springer.

m. Der Markt am Fronleichnamstag. Donnerstag, den 19. d. (Fronleichnamstag) wird wegen der Prozession der Fleischmarkt am Bojanski trg abgehalten, während die Obstverkäuferinnen ihre Stände am Neuen Markt aufzustellen haben.

m. Der heutige Wochenmarkt war schwach besucht, dagegen, wie gewöhnlich, sehr gut besetzt. Die Umgebungsbauern brachten auf 22 Wagen 36 geschlachtete Schweine, 4 Kälber, 45 kg Schweinsleber und -Lungen, 40 Kilo Darmfett und 10 kg Schweinsmagen. Am Gemüse- und Obstmarkt bemerkte man 5 Wagen Kartoffel und Zwiebel sowie 6 Wagen Kürbisse. An Geflügel waren etwa 400 Stück vorhanden; auch einige Fische sowie Kaninchen wurden feilgeboten. — Die Fleischpreise blieben auf der vorwöchigen Höhe, dagegen sind die Gemüse- und Obstpreise bedeutend zurückgegangen.

m. Eine Bitte an die Sonntagstouristen. Die Bewohner von Spod. Radvanje, Nova vas und insbesondere jene der neuen Eisenbahnkolonie richten an die zahlreichen Bahnbesucher, die spätabends heimkehren, die Bitte, das unnötige Schreien und Lärmen beim Durchmarsch unterlassen zu wollen. Gleichzeitig werden die Naturliebhaber ersucht, die Blumen in den Vorgärten zu schonen oder wenigstens ohne Wurzeln abzureißen. Es geht wirklich nicht mehr so weiter, daß man eine Nacht in der Woche

dem Uebermut anderer opfern und die mühevoll erzeugten Blumen Unbekannten preisgeben muß.

m. Ueberfall. Der in der Jezdarska ulica wohnhafte Gärtner D. Stanko M e j o v s k i wurde gestern spät abends in der Allee der Tomšičeva ulica von einem unbekannten Burschen überfallen und arg mißhandelt, jedoch er von der erschienenen Rettungsdienstleitung ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden mußte.

m. Der Maribor Prater. Am Spielplatz neben dem Magdalenenpark hat sich, von der Jubiläumsfeier kommend, ein Teil des dortigen Messepraters vorübergehend niedergelassen. Es ist da ein Riesenrad zu sehen, ferner ein elektrischer Aéroplan, Schieß- und Schaubuden und andere Volksbelustigungen, ganz nach dem Muster des Wiener Praters. Jeder Besucher kommt auf seine Rechnung, am meisten natürlich unsere Kleinen. Siehe übrigens auch das heutige Inserat!

m. Der rücksichtslose Automobilist, der dieser Tage mit seinem Kraftwagen in den Hangar in Tezno hineintrat und diesen schwer beschädigte, wird aufgefordert den verursachten Schaden freiwillig zu vergüten, widrigenfalls die Strafanzeige erfolgt.

m. Von einem wütenden Hund gebissen. Vor vier Tagen wurde in Buča vas am Murselbe der 22-jährige Knecht Janez B r a j a k von einem Hund gebissen. Später stellte es sich heraus, daß der Hund wütend war. Der Bursche suchte um Hilfe im hiesigen Krankenhaus, das ihn schließlich in Celje im dortigen Pasteur-Institut unterbrachte.

m. Fahrraddiebstahl. Dem Bankdiener Miroslav Spelec kam gestern vormittags aus einem Hausflur in der Aleksandrova cesta ein „Neger“-Fahrrad im Werte von 2100 Dinar abhanden. Vom frechen Langfinger fehlt jede Spur.

m. Wetterbericht vom 14. Juni 8 Uhr: Luftdruck 738.5, Feuchtigkeitsspeicher —2, Barometerstand 734, Temperatur +26.5, Windrichtung NW, Bewölkung 0, Niederschlag 0.

m. Den Apothekennachdienst versteht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die „St. Anton-Apothek“ (A l b a n e z e) in der Frankopanova ulica.

* Die halbjährige Grabandacht veranstaltet zum Andenken an seine teure Gattin am 18. d. um 11 Uhr am Friedhofe in Pobrežje Oberst Djodje D e d i n a c.

„FAMOL“
ges. gesch. das hervorragende Mottenschutzmittel, erhältlich bei
Franz Weller, Maribor, Gosposka ul. 29

m. Spende. Anlässlich des Ablebens des Herrn Josip Lipnik, Bürgermeister in Vistrice bei Limbuš, spendete Frau Kunigunde S t e c h e r aus Studenci an Stelle eines Kranzes der Freiwilligen Feuerwehr Studenci und den Ortsarmen von Studenci den Betrag von je 100 Din., wofür ihr der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

* Um drei Dinar ein lebendes Schwein, eine Nähmaschine oder ein Herrenfahrrad oder noch andere wertvolle Gegenstände auf der Tombola der Feiw. Feuerwehr Studenci, welche morgen, Sonntag, den 15. d. im Walde von Studenci mit dem Beginn um 2 Uhr nachmittags abgehalten wird. Nach Schluß der Tombola großes Waldfest bei freiem Eintritt. Für die Bequemlichkeit der Gäste sorgt der Verein. Im Falle ungünstiger Witterung findet die Tombola und das Waldfest am Fronleichnamsdonnerstag statt. U. m. z. a. l. l. e. n. Besuch bittet der Ausschuss.

Sanatorium in Maribor, Gosposka ulica 49. Telefon 2358. Modernst eingerichtet für Operationen, Diathermie, künstl. Höhensonne, Tonisator, infrarote Lampe. Mäßige Preise. 5352

* Tombola, Konzert, Tanz heute: heute, Samstag in der Velika savarna. 8289

* Samstag, den 22. d. findet in Radvanje um 14 Uhr die Einweihung der Motorspritze der dortigen Feiw. Feuerwehr statt. Nach der Einweihung wird dortselbst eine Schauübung mit der neuen Spritze abgehalten. Darauf folgt im Pratergarten des Gasthauses „Zur Linde“ (Anderle) in Radvanje ein großes Volksfest mit verschiedenen Belustigungen. Eintritt frei. Das Kommando. 117

* Edelweiß - Jubiläumsfeier. Es war ein glücklicher Gedanke des allseits Sympathisch geniesenden Vereines, dem Plane, anlässlich des 30-jährigen Bestehens ein Sommerfest zu veranstalten, näherzutreten. Das Fest findet nunmehr endgültig am Sonntag, den 6. Juli im Gasthause „Zur Linde“ (Anderle) in Radvanje statt. Der geräumige Platz unter der Linde ist für die Veranstaltung wie geschaffen. Der Verein ladet hiermit alle seine Freunde aufs herzlichste ein und wird nicht ermangeln, seine Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Es soll an mannigfaltigen Belustigungen, wie Tanzboden im Freien, Rutschbahn u. dgl. nicht fehlen. In schmunzenden Zeltchen wird man Gelegenheit haben, seinen hochsommerlichen Durst zu löschen und auch seinem Magen ein gehorsamer Diener zu sein. Sollte schlechte Wetter herrschen, dann findet das Fest ab 19 Uhr in der Veranda und im Saal der Brauerei „Union“ statt. 118



* Hotel Halbwild. Heute, Samstag großes Variationskonzert. Sonntag: Früh- und Abendkonzert. Spezialität: Saftigkeitsch. 8291

* Bei der „Linde“ bin i g'standen, bei der Linde bin i gern, darum heute, Sonntag, den 15. d. zur „Linde“! Dort großes Schönherr-Konzert. Union-Fahrbier. Erstklassige Piderer Weine. Große Badhühner. — Anderle, Wirt. 8319

* Eröffnung des Ganzjahresbetriebes im Herz- und Frauenheilbad Tagmannsdorf durch den österr. Vizetanzler Karl Baugoin. Der Uebergang zum Ganzjahresbetrieb in diesem bekannten österreichischen Heilbad wurde Sonntag, den 18. Mai durch den öst. Vizetanzler Karl B a u g o i n, der seit mehreren Jahren treuer Kurgast von Tagmannsdorf ist, feierlich eröffnet.

* Sonntag, den 15. Juni im Gasthause „Me e t o p t u j“, Trzaska cesta, Zigeunerkonzert, ausgeführt von der Kapelle Beranaja. 8209

* Gesangverein „Liedertafel“ in Maribor. Sonntag, den 15. d. bei jeder Witterung gemeinjamer Ausflug zu Stecher (Recherger), Studenci. Zusammenkunft bei Stecher halb 16 (4) Uhr. Sänger pünktliches, vollständiges Erscheinen. Freunde und Gönner herzlich willkommen. Die Vereinsleitung. 8142

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 15. Juni 1930 ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Heinrich G g g e r.

Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

* Der A. G. B. „Enatost“ in Studenci veranstaltet am Donnerstag, den 19. d. im Gasthause Spuraj (früher Senica) in Studenci ein großes Sommerfest mit verschiedenen Belustigungen. Anfang 15 Uhr. Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. 116

* Dr. Horowik, Zagreb, Braška ul. 8, heilt mit Hochfrequenzstrahlapparat (Original Zeileis).

Bei Kopf-, Lenden- und Schulterrheumatismus, Nervenschmerzen, Hüftweh, Hexenschuß wird das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser mit großem Nutzen für die tägliche Reinigung des Verdauungsapparats angewendet. Universtitätsklinik bezogen, daß das Franz-Josef-Wasser, besonders im mittleren und vorgeordneten Lebensalter, ein vorzügliches Magen- und Darmreinigungsmittel ist. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spegerei-handlungen erhältlich. 43

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 14. Juni, 20 Uhr: „Biberpelz“
Ab. A. Kupone.

Sonntag, 15. Juni: Geschlossen.

Montag, 16. Juni: Geschlossen.

Dienstag, 17. Juni, 20 Uhr: „Biberpelz“,
Ab. B. Kupone.

Mittwoch, 18. Juni, 20 Uhr: „Adieu Mimi“.
Außer Abonnement. Abschiedsvorstellung
des Herrn A. Karakovic.

Stadtheater in Ptuj

Montag, 16. Juni, 20 Uhr: „An der Front
der Schwester Ziva“. Gastspiel des Maribor
Theaters.

+ Werfel wird neuerlich eine Verdi-Oper bearbeiten. Dieser Tage fand zwischen Direktor K r a u s z und Franz W e r f e l eine Unterredung statt, in der vereinbart wurde, daß Werfel, durch dessen Bearbeitungen bekanntlich die Verdi-Opern „Nacht des Schicksals“ und „Simone Boccanegra“ der modernen Opernbühne wiedergewonnen wurden, ein weiteres Werk von Verdi für die Wiener Oper neu bearbeiten soll.

Das 20. Konzert des Sängerkhors der „Glasbena Matka“

Domkirche. Aufgeführt wurde: Gretschanow Alexander Tichonowitsch: Liturgia domestica op. 79.

Den zur Andacht zwingenden, ernsten dreißigstimmigen Hallenbau unserer alterwürdigen Domkirche, welcher in großer Festbeleuchtung erstrahlte, hat der Sängerkhor der „Glasbena Matka“ als äußeren Rahmen für Alexander G r e t s c h a n o w s „Liturgia domestica“ gewählt. Es war ein glücklicher Gedanke, ein Werk aus dem Gebiete der Kirchenmusik, in welchem es sich besondere Wertschätzung erworben hat, mit dem Milieu zu umgeben, aus dem heraus es geboren wurde. Die feierliche Stille, die transzendente Stimmung, welche jedes Eindringen weltlicher Natur zugängliche Gemüt, in dem von mächtigen Säulen und turmhoch aufstrebenden Wänden getragenen Gewölbe eines Gotteshauses gefangen nimmt, ist sicherlich der zweckentsprechendste Hintergrund, von dem sich die zwingend padende Wirkung, welche die „Liturgia domestica“ auch auf weniger sensible Seelen auszuüben vermag, in edelster Harmonie und ausgeglichener Vollkommenheit zu formen vermag. Die andächtige Versunkenheit der Zuhörer, welche die mächtige Kirche still bis zur Gänge wälzte und die lautlose Saale, aus welcher sich die einzelnen Gefänge mit munitidester Schärfe abhoben, beweist uns diese Behauptung.

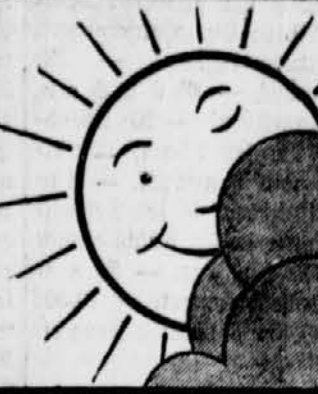
Die „Liturgia domestica“ gehört zu den berühmtesten Schöpfungen der neuesten Kirchenmusik, auf deren Gebiete sich Gretschanow verbiente Vorbeere gelehrt hat. Ihre Entstehung fällt in die ergiebige Schaffensperiode dieses Meisters, welcher sich auch als Schöpfer weltlicher Werke einen achtbaren Namen errang. Als Schüler Sokolows und Rimsky-Korsakows absolvierte Gretschanow seine Musikstudien an den Konservatorien zu Moskau und Petersburg. Seine Bedeutung ruht sowohl auf vokal- als orchestralem Gebiet, aus welchem letzterem die Musik zu den Tolstojischen Tragödien „Zar Feodor“ und „Iwan der Schreckliche“ und nicht zuletzt seine 1903 im großen Theater zu Moskau uraufgeführte Oper „Dobrinja Nikitsky“ besonders hervorzuheben wären.

Die „Liturgia domestica“ selbst ist in schlichtem, anspruchslosem Stil gehalten, dem die moderne Monotonität in ihrer bescheidensten Form nur ganz das Juckreiz (im zweiten Teil) als Mittel des Ausdrucks dient, dessen Stärke deshalb mehr in der zwingenden Wucht Klar und offen gelöster Akkorde und in dimensionell gigantisch ausgebauten Melodien liegt. Sie zerfällt in zwei Teile und zwar in die Liturgie der Katechumenen und in die der Gläubigen. Großzügiger in Anlage und im Ausbau, einheitlicher in der musikalischen Stilform, erscheint uns der erste Teil, während der zweite Teil reicher an genial ausgearbeiteten

DARMOL
Abführ-Schokolade



ABENDS
einweichen mit
Schicht



MORGENS
kochen mit
Schicht





FRAUENLOB

TERPENTIN SEIFE



und fertig ist die Wäsche

ten Details ist, die von hinreichender Wirkung auf den Hörer sind.

Die Aufführung selbst war unter Berücksichtigung der stimmtechnischen Schwierigkeiten, an welchen der Chor gekittet, v o l l k o m m e n im wirklichen Sinne des Wortes. Prof. Basilij M i r t, welcher sie leitete, hat den unerschöpflichen Reichtum dieses Werkes restlos gehoben, seine Perlen und Kostbarkeiten ihrem individuellen Glanz und ihrer Farbe entsprechend gefaßt und ein Gebilde von unbeschreiblicher Schönheit geschaffen. Für die gewissenhafte Gründlichkeit, mit welcher er zu Werke ging, zeugt besonders die selten deutliche Aussprache, die sich sowohl in den Vorträgen des Chores als auch in denen der Solisten bemerkbar machte. Der altslawische Text, welchen Gretschaninow seiner Komposition zu Grunde legte, wurde mit solcher Sorgfalt ausgearbeitet, daß seine melodische Wärme und seine weiche Schmiegbarkeit voll zum Ausdruck kam. Aber auch die rein musikalische Ausarbeitung war von seltener Prägnanz. Pianissimo von noch nie gehörter Zartheit und düftigem Timbre wurden durch sorgfältig abgestufte Dekrescendos erreicht und erzeugten unter den Zuhörern eine mit Staunen erfüllte Spannung, die manchen auf das Atmen, mit welchem er die Schönheit solcher Augenblicke zerstören hätte können, vergessen ließ. Forzatos mitten im gehaltenen Ton, crescendos mit selten gleichmäßigem Anstieg, fortissimo voll donnernder Stärke, haben den Fluß der in klassischen Formen ruhig dahingetragenen Melodie belebt.

Im Chor selbst haben wir uns vor allem in die herrlichen Bässe verliebt: und zwar in jene, welche zum großen C herabstiegen und dort oft taktelang verweilten. Sie gaben der Melodie eine ganz eigene Tonsärbung, die wir nur sehr selten zu hören das Glück haben. Aber auch die minder bemittelten Bässe, in deren Schattungen nur die Hälften der Töne, welche die große Oktave bilden, zu finden sind, haben sich wacker gehalten und in fortissimo Stellen allen übrigen Stimmen ihren Nachen geboten. Den Tenören und besonders den Sopranistinnen waren die hohen Lagen so anstrengend, daß sich im zweiten Teil eine Ermüdung deutlich bemerkbar machte, die in leichten, doch hörbaren Dissonanzen zum Ausdruck kam. Auch der Alt hatte im zweiten Teil mit sichtlichem Indisposition zu kämpfen, welche ihm eine vollkommen reine Intonation erschwerte. Von allen diesen Mängeln war im ersten Teil noch nichts zu spüren, dessen Intonation daher von unübertrefflicher Reinheit war.

Unter den Solisten war diesmal Herr A n g u s t Z i v o (Tenor) der Beste. Sein Solo im ersten Teil bildete die vollendetste Leistung des Abends, an welcher auch der ganze Chor rühmlichen Anteil hatte. Aber auch Herr F a g a n e l l i A n t o n (Bariton) und Herr V i s a h J o s e f (Bass) haben Beachtenswertes geleistet und ihren Vortrag mit viel Empfindung und Verständnis unterstrichen. Nicht zuletzt wollen wir des Hrn. S o b e n i k J n a gedenken, welches ein kleines Sopranosolo zu singen hatte und sich tapfer bemühte, ihr mehr herziges und zartes als voluminöses Stimmchen im Dome zur Geltung zu bringen.

Es gab keinen Applaus und die Selbstverleugnung der Ausführenden ging sogar so weit, daß sie sich dem Publikum unsichtbar am Chor postierten, nur um dem Werke zu dienen. Das Bewußtsein, ein schwieriger

ges Wert in solcher Vollendung zur Auf-führung gebracht zu haben, wird dem Sängerchor unserer „Glasbena matica“ und seinem hervorragenden Dirigenten diese übliche Ehrung sicherlich im reichsten Maße ersetzen.
Dr. E. B.

Aus Ptuj

In den verdienten Ruhestand getreten

Ist dieser Tage der langjährige kommerzielle Direktor der Städtischen Sparkasse in Ptuj, Herr J. K a s p e r. Das Leben dieses pflichtbewußten und verdienstvollen Beamten ist aufs engste verknüpft mit der Entwicklung des genannten Geldinstituts, das sich im Laufe der Jahrzehnte aus bescheidenen Anfängen in seine gegenwärtige respektable Hö-



he hinaufarbeitete. Daß dies so rasch gelang, ist nicht zuletzt ein hervorragendes Verdienst des nunmehr in den Ruhestand getretenen kommerziellen Direktors, der nicht weniger als 48 Jahre bei demselben Geldinstitut tätig war und stets nur auf das Interesse der Sparkasse bedacht war, wobei er wohl nur zu gerne auf sein eigenes Ich vergaß. Die schwersten Krisen, die im Laufe der Zeit an den Grundfesten der Sparkasse stülpten, hat Direktor Kasper an leitender Stelle persönlich mitgemacht und hierbei stets ganz besonderen wirtschaftlichen Weitblick an den Tag gelegt. Man erinnere sich nur an den Riesentourismus der Firma Kaiser, an dem die Sparkasse mit einer Millionensumme beteiligt war, ferner an die schwere Zeit des Weltkrieges sowie an die unheilvollen Kriege folgen. Trotz alledem verlor Direktor Kasper nicht einen Augenblick seinen unerschütterlichen Glauben an die Zukunft des Geldinstituts, dem er auch in den letzten Jahren nach dem Weltkriege wieder den alten Ruf wiederzugewinnen verstand. Diese Arbeit ist Direktor Kasper umso höher einzuschätzen, als es ja hinreichend bekannt ist, mit welchen unbegründeten Schwierigkeiten die Sparkasse besonders in den ersten Jahren nach dem Kriege zu kämpfen hatte. Direktor Kasper, der sich in seinem großen Freundes-

und Bekanntenkreise allseitiger Sympathien erfreut, möge nun nach der großen, im Interesse der Stadt Ptuj und deren Umgebung geleisteten Arbeit den wohlverdienten Ruhestand an seinem Lebensabend noch lange Jahre in voller Rüstigkeit und Zufriedenheit verbringen!

p. Gerichtsinpektion. Der Präsident des Kreisgerichtes in Maribor, Herr Dr. Z i h a r, ist in Ptuj eingetroffen, um die Tätigkeit des hiesigen Bezirksgerichtes einer eingehenden Revision zu unterziehen.

p. Das Lieb vom braven Mann. Der Angestellte der Firma Pirich in Ptuj, Herr Hans T o m a z i k, konnte wieder einmal Zeugnis davon ablegen, daß er im entscheidenden Augenblick das Herz am rechten Fleck hat. Auf der Drau unternahm ein 18-jähriger Bursche eine Spazierfahrt in einem Paddelboot. Die winzige Ruffschale geriet in die gefährlichen Mäler-Wellen bei Viscava und kippte um. Die Strömung ergriff den Burschen und riß ihn mit sich fort. Als Tomazik, der zufällig in der Nähe war, dies bemerkte, sprang er rasch in ein Boot und eilte dem Ertrinkenden zu Hilfe. Es gelang ihm auch, im letzten Augenblick den Versinkenden in Sicherheit zu bringen. Der brave Mann hat auf ähnliche Weise bereits fünf oder sechs Personen unter Hintansetzung des eigenen Lebens aus den Wellen der reißenden Drau gerettet. Einem solchen Manne gebührt wohl vollstes Lob und Anerkennung.

p. Feuerwehr - Wochenbereitschaft. Von Sonntag, den 15. bis Sonntag, den 22. d. verbleibt die erste Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister D m u l e h und Rottführer K o l a r i t s c h den Bereitschaftsdienst. — **Sanitätsdienst:** Chauffeur D a m i j c h. Mannschaft: W r e h n i g, K m e t e c und S c h u s t e r.

p. Spende für die Feuerwehr. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Direktor Rudl aus Maribor spendete Herr Direktor M a j e n aus Podlehnik für die Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr in Ptuj den Betrag von 100 Dinar. Herzlichen Dank!

p. Kino. Samstag um 20 und Sonntag um 15.30, 18.30 und 20.30 Uhr läuft der Großfilm „Das Weib ohne Scham“ über die Leinwand. Großartiges Spiel. Der beste Greta-Barbo-Film. Wegen der hohen Anschaffungskosten mußten die Preise um 3 Dinar erhöht werden.

Aus Celje

c. Die Friseurläden am Fronleichnamstag. Die Genossenschaft der Friseure in Celje teilt mit, daß die Friseurgeschäfte am Fronleichnamstag, den 19. d. den ganzen Tag gesperrt bleiben.

c. Die Genossenschaft der Goldarbeiter u. Uhrmacher in Celje teilt mit, daß die Geschäfte ihrer Mitglieder an Sonntagen auch fernerhin geschlossen bleiben werden. An Werktagen sind die Geschäfte von halb 8 bis 12 und von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

c. Das erste Auto bei der „Celjska toča“. Der hiesige Autotaxibefitzer Herr Alois D r o f e n i k fuhr am Mittwoch, den 11. d. M. mittags mit seinem „Chevrolet“-Auto bis zur „Celjska toča“ unter dem Dost. Für die schwierige und gefährliche Fahrt braucht er 1 Stunde 40 Minuten. Dies ist das er-

ste Auto, welches die „Celjska toča“ erreicht hat.

c. Von ihrem Arbeitgeber abgängig ist das 17jährige Dienstmädchen Maria Orehnil, welches bei Herrn Ferdinand T. in Celje gedient hat.

Wer kennt sie nicht?



c. Ein frecher Fahrradmarber ist der 19-jährige Eisenbahnersohn Rudolf Zolger aus Maribor. Am Donnerstag, den 12. d. gegen halb 14 Uhr fuhr der 19jährige Jakob F i s e r, Lehrling beim Wäldermeister Herrn D h e r z a n in Ravodna, mit einem Fahrrad, auf welchem er eine Kanne hatte, nach Celje. Weil er schwächlich ist, konnte er die steile Straße beim Hotel „Post“ nicht bewältigen und stieg vom Rade. Da trat Zolger zu ihm und machte sich erbötig, das Fahrrad zu führen. Der Bursche stieg aber plötzlich auf das Rad und fuhr davon. Das Fahrrad ist Eigentum des Herrn Oberzan, der einen Schaden von 900 Dinar erleidet. Nach Zolger, der von einem anderen Burschen erkannt wurde, wird eifrig gefahndet. Er hat noch andere Diebstähle am Gewissen.

c. „Doktor“ John verhaftet. Die Polizei und die Gendarmerie fahndeten bereits seit einigen Wochen nach dem ehemaligen Doktor der Rechte Rudolf J o h n, der einiger Einbrüche verdächtigt wurde. Nun gelang es einer Gendarmeriepatrouille, John in einer Höhle im Wald des Herrn Petricel in Vise bei Celje aufzufinden und festzunehmen. In der Höhle fand man mehrere ausgestopfte Auerhähne und andere Vögel sowie einige Mikroskope und einen 30 Herrenhüte. Die Hölle wurden beim Einbruch in das Geschäft des Guttmachers Herrn Franz Sribar

Carolinenhof Teebutter

Die beste Kragenwäscherei ist „Ideal“

Zentrale: Frankopanova
Filiale: Vetrinjska 7

Zentner. Als Nürnberg versandt wurden im Monat Mai 3042 (5489) Zentner und damit in den neun Monaten der Saison 126,387 (147,795) Zentner. Fast in allen Anbaugebieten hat sich der Stand der Pflanze in letzter Zeit ziemlich gebessert. Die Erbsenflöhe sind meist verschwunden, dafür tritt die Hopfenblattlaus jetzt häufiger auf. Der Rückgang der Anbauflächen wird in einzelnen Gebieten bis zu 20 Prozent geschätzt.

Am Saager Markt fortgesetzt gute Nachfrage. Die Eigner sind zurückhaltend und stellen höhere Forderungen, Notierungen von 700 bis 800 Kronen. Westliche Märkte sehr ruhig. Brüsseler Notierungen: 100 bis 130 Franken.

× **Neue Banknoten zu 1000 Dinar.** Mit 1. Juli kommen die neuen Banknoten zu 1000 Dinar in Verkehr. Die Noten sind in der staatlichen Banknotenfabrik am Topolizer gedruckt und haben das Format und Aussehen der alten Banknoten.

× **Vorsteuermarkt.** Maribor, 13. Juni. Der Auftrieb belief sich auf 195 Stück. Die Kaufkraft war sehr groß; verkauft wurden 152 Stück. Es notierten per Stück: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine Din 150 bis 180, 7-9 Wochen 250-350, 3-4 Monate 400-600, 8-10 Monate 800-950, einjährige 1000 bis 1750, das kilo Lebendgewicht 11-13, Schlachtgewicht 16-18,50.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 14. Juni. Die Zufuhren beliefen sich auf 17 Wagen Heu und 7 Wagen Stroh sowie ei-

nige Wagen Klee. Heu wurde zu 50-65, Klee zu 75 und Stroh zu 40-50 Dinar per 100 kg. gehandelt. Stroh auch zu Din. 1.50 bis 2 per Garbe.

× **Oesterreich revidiert das Einfuhrsystem.** In Wiener Parlamentssitzungen wird die Nachricht bestätigt, daß Oesterreich eine vollkommene Revision des derzeitigen Einfuhrsystems vorzunehmen gedenkt, um die österreichische Landwirtschaft besser schützen zu können. Dies ist auch der Grund, weshalb die Handelsvertragsverhandlungen in

der laufenden Parlamentssession nicht zum Abschluß gelangen werden.

× **Zollaufhebung.** Laut Verfügung des Finanzministers wird der Einfuhrzoll auf Kaliumarjeniat und Kupferoxydul aus der Klasse 222 sowie auf verfeinertes Kohlenäureteeröl aus der Klasse 186 aufgehoben, sofern die Einfuhr durch Personen oder Unternehmen erfolgt, die sich mit der Erzeugung von Pflanzenschutzmitteln befassen. Die Gefäße sind als anerkannte Gefäße zu betrachten (Punkt 10).

Natürlich, radioaktives Sisaker Mineralwasser



VLADNIK
D. TESLIC
SISAK

HEILT: Mattigkeit, Arteriosklerose, Haut-, Frauen- und Augenleiden, weiterhin Drüsen-, Darm- und Magenkrankheiten, Atemorgane, Geschlechts- u. Harnorgane, Nieren- und Gallensteine, Kropf, Hämorrhoiden u. Fruchtllosigkeit. Schmackhaft mit Wein, Milch und Fruchtsäften. Verlangen Sie überall das erfrischende Sisaker Mineralwasser, es fördert u. erhält Ihre Gesundheit.

Kavarna Rotovž

Schöner staubfreier Sitzgarten, erfüllt Erdbeerbowle. 8320

Viel Geld

sofort und dauernd verdienen fleißige Verkäufer durch begehrte Neuheit. Eilanbote unter „Wiener Haus 19.344“ an die Oesterr. Anzeigen-Ges. A.-G., Wien I., Brandstätte 8. 7779

la. Mauerziegel

Dach- und Füllziegel gibt laufend wieder ab. 7230

Ziegelei TSCHERNITSCHKE Kamnica

Stadtwohnung Wildenrainerjeva ul. 16 (nicht mehr Trubarjeva ulica 5).

Kartonnagenfabrik „HERGO“

MARIBOR
Rajčeva ulica 5
5950
Telephon 24-72
Übernahme sämtlicher in das Kartonnagefach einschlägigen Arbeiten

VILLA

in Stadtparknähe, n. Reichst., großem Gemüsegarten u. Landschaftsgebäude, ist konstant halber um 450 D. zu verkaufen. Zuschr. an die Verwalt. Nr. 450. 9277

Zu verpachten!

**Gastwirtschaft
Wolfzettel**

Ausflugsort in der Nähe von Maribor, wird ev. auf Rechnung gegeben. Anz. Leberbrat Amt. Wabls Nachf. 8168

CHAMOTTE-ZIEGEL

feuerfest, in allen Qualitäten für Glas-, Email- und Wassergasöfen, Hochöfen, Dampfkessel, Bäder u. Dampföfen, Chamottefester, Fabrikniederlage S. Andraž, Maribor. 8298

I. Merčun Informationsbüro

Zagreb, Illica 13/II. Telephon 68-53

übernimmt ab heute
KREDITVERSICHERUNGEN

Alle Einzahlungen werden ausschließlich bei der Filiale der LJUBLJANSKA KREDITNA BANKA in Zagreb geleistet, wo der gesamte Garantiefonds samt allen Premienreserven gebunden angelegt ist. Verlangen Sie im eigenen Interesse noch heute ausführliche Aufklärung bei I. MERČUN, Informationsbüro, Zagreb, Illica 13, wo auch für alle Städte des Staates tüchtige Vertreter zu günstigen Bedingungen aufgenommen werden.

Danksagung.

Einem Herzensbedürfnisse nachkommend, sagen wir hiemit für die Beweise der Teilnahme, die uns anlässlich des unersetzlichen Verlustes unseres heißgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels des Herrn

Josef Lipnik

Realitätenbesitzers, Bürgermeisters der Gemeinde Bistrica.

in so überaus reichem Maße zugekommen sind, unseren herzlichsten Dank. Wir danken ferner für die so zahlreichen Blumengaben und schließlich allen den vielen Teilnehmern am Leichenbegängnis, insbesondere danken wir dem hochw. Herrn Pfarrer Andrej Bračič für die ergreifende Grabrede, den Herren Gemeinderäten, dem Pevsko društvo Bistrica für d. Absingen von Trauerchören vor dem Trauerhause u. am offenen Grabe, der Freiwilligen Feuerwehr, sowie den Vertretern des Radfahrerklubs „Edelweiß“ von Maribor usw. und allen Freunden und Bekannten, die aus Nah und Ferne gekommen sind. 8282

BISTRICA bei Limbuš, im Juni 1930.

Familie Lipnik

Der Prater in Maribor!



Spielplatz neben dem Magdalenen-Park
Neueste Volksbelustigung für alt und jung

**Riesenrad
Elektro-Aeroplan
Schiess- u. Schaubuden**

sowie verschiedene Volksbelustigungen á la Wiener-Prater 8226

**Feenhafte Beleuchtung -- Herrliches
Konzert mit den neuesten Musikschlagern!**

EINLEGE-ESSIG

für Gurken u. s. w., ferner Weissessig, Spirit für Obst einlegen, alle Arten Liköre, Treber, Geläger, Sliwowitz, Rum, Kognak u. s. w., zu mäßigen Preisen
En gros! erhältlich nur bei der Firma En detail!

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka ul. 9

Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen und Sirup 7531

ummen tagen Ihnen in Pilsen auszu-
wahl, bekommen Sie nirgends
renners nsl., Spezialgärtnerei für Schnittblumen
- Filiale Meljski hrib — Verkaufsstand Glavní trg

Achtung! 8279 Achtung! la. Schweinefett

sowie sämtliche Sorten **Speck, Selch-**
und **Wurstwaren** zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen zu haben bei

Anton Tavčar
Maribor, Jurčičeva ulica 3

Für Durst und Stärkung trinken Sie nur

»CHABESO«

Alkoholfreies, erfrischendes Tafelgetränk, mit
Milchsäure ohne jedwede künstliche Farbe und mit
reinem Zucker zubereitet. Verlangen Sie überall
nur ORIGINAL-CHABESO! Jede Chabeso-Flasche
ist mit der Halsschleife und der Bezeichnung »Ori-
ginal-Chabeso« verschlossen. 7355

Gesetzlich geschützt!
Tovarna „Chabeso“

Aleksandrova cesta Nr. 162a — Krčevina

Reise-Damen

welche bereits nachweisbar mit Erfolg die Privatkun-
de bearbeitet haben und sich als Organisationsdamen
eignen würden, werden zum Vertrieb 2 reichsdeut-
scher Maßenartikel nach erfolgter Probezeit für dau-
ernd als solche bei gutem Verdienst angestellt. Aus-
führliche Zuschriften sind an J. HUBMANN, Graz, Le-
onhardstraße 41 zu richten. 8298

Modernste Wiener Plissé-Presserei Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Ein Schlager für die heurige Saison in

DAUERWELLEN

Mit zwei verlässlich gut ausprobierten Apparaten
für kleine und große Weilen.
Es wird von erstklassigem Fachmann, welcher
in Haarpräparation Haarkenntnisse und durch
langjährige Praxis selbst ausgeführt.

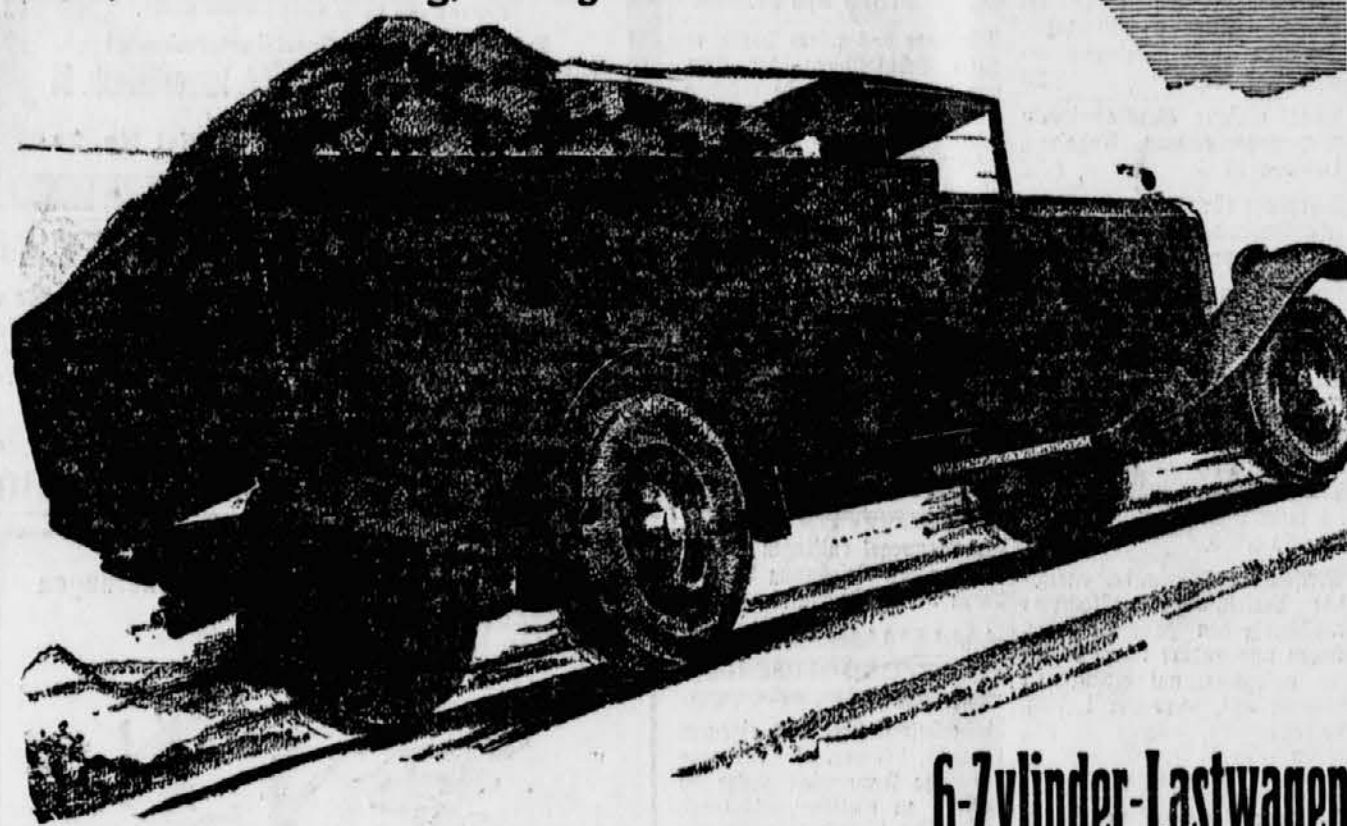
Nur im Frisier-Salon **E. MALY, Maribor**

Aleksandrova cesta 22. 6809

Im Hause des Zahnarztes Dr. Kac.

Beachten Sie unsere
tief reduzierten Preise
bei gewohnt
erstklassiger Qualität!
Wögerer, Slovenska 9 8192

Rasch, widerstandsfähig, beweglich und sicher



6-Zylinder-Lastwagen

CITROËN

C6

Die Stärke des Motors, Dimensionen der Chassis, Federn und aller
übrigen Organe flößen selbst das Vertrauen ein, daß diese Wagen
eine effektive Last von netto

2000 kg

tragen können. Die Mannigfaltigkeit der Korsserien gestattet die Ver-
wendung zum Transport von verschiedensten Waren. Sehr geeignet
sind dieselben auch für leichte Autobusse wegen der Schnelligkeit,
großen Sicherheit in Kurven wie auch der gewaltigen Bremskraft mit
Hilfe der Westinghouse-Bremse, wobei der Benzinverbrauch bei dieser
Wagenkategorie minimal ist.



Generalvertretung für Jugoslawien: Ing. Djokić i Vučo, Zentrale Beograd. Filiale Novisad.

Lampret i drug, Nunska ulica 10, Ljubljana. Grand Garage, Lipna ul. 22, Zagreb. Autostroj, Županijska 3, Osijek. Lajoš Kaln, Gradska kuća, Subo-
tica. Ivan Celant, Zvonimirova obala 2, Sarajevo. Dušan M. Krstić, Obrenovićeve 13, Niš. Braća Dimon, Ulica br. 99 br. 19, Skoplje. Mihajlo
Gatin, Zagrebačka 9, Split. Anton Benec i sin, Vel. Bečkerek. Blag. Djukanović i sin, Bijeljina. Braća Zurić i Drag Stojaninović, Bistolj, Anta
S. Atanacković, Kajačevac. Dubrovačka trgovačka banka, Dubrovnik. Vrankić i drug, Laskovac.

Möbel

für den Haushalt
Speise- und Schlafzimmer
Herrenzimmer,
Küchenmöbel

„WEKA“ MARIBOR
Freie Besichtigung. 8017

Motorräder

gebraucht, sehr gut erhalten und preiswert:

Indian Big Chief mit Beiwagen Din 25.000.—
Indian Scout mit Beiwagen Din 20.000.—
Indian Scout und Police Scout solo von 11.000.—
bis 15.000.— Dinar
Indian Prince von 6500.— bis 11.000.— Dinar
Puch, 220 ccm, mit elektr. Beleuchtung 7500.— Din
Puch LM Dinar 1500.— 7904

Roman Pelikan, Maribor

Frančiškanska ulica 17.

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42. Tel. 23-52 u. 16-36

Einzige Privatheilanstalt für alle operativen, in-
ternen- und Frauenkrankheiten, Geburtsfälle. Modern
eingerichtet. Diathermie, Höhensonne. Freie Aerzte-
wahl. Mäßige Preise.

Neu: MODERNST EINGERICHTETES ROENTGEN-
INSTITUT FUER THERAPIE UND DIAGNOSTIK.

Geschlechtsleiden



Syphilis, Tripper, Weissfluss

auch in alten Fällen fanden tausendfach gründliche Heilung
ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche, über 20 Jahre
mit bestem Erfolg angewendete

Timm's Kräuteruren.

Einfaches Verfahren ohne Berufsstörung, ohne Spritzen
Tausendfach bewährt. Dankeschreiben in ungezählten Mengen
liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden
Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7.— Rückporto in Briefmarken

I. V. Timm, Chem. Pharm. Labor., Hannover

Zu verkaufen:

1 Benzin-Motor (20 PS), fahrbar, mit Dach (Warchalowski).
1 Breit Dreschmaschine, 170 cm, fast neu, samt Riemen,
1 dazugehörige Strohprelle. — Alles im besten Zustande,
spottbillig zu verkaufen. — Anfragen an

V. Herbeck, Spielfeld, Steiermark